

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohner der Region Weinfelden und Umgebung

Ein Ja zu unserem Lebensraum



Mit wir-sind-weinfelden.ch sagen wir Ja zu unserem Lebensraum. Die breite Unterstützung unserer heimischen Geschäfte ist eine Solidaritätsbekundung an unseren Lebensraum. Mehr darüber im Innenteil.

setzen auf starke Service-Partner	
 Möschingер AG 8570 Weinfelden T 071 626 22 55	
Kurze Wege für Ihre Service-Leistungen	

**GARAGE
HILBER
MÄRWIL**
GARAGE | SPENGLEREI
UNFALL- UND PANNENHILFE
www.garage-hilber.ch

Ansichtssache	Seite 3
Wir sind Weinfelden	Seite 4 - 5
Home Schooling	Seite 6
WSW - Wettbewerb	Seite 12 - 13

Jetzt auch online!
waz-online.ch

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO+TELEMATIK**

**Du suchst eine neue
Herausforderung?
QR-Code scannen und bewerben!**



Elektro | Netzbau | Telematik

- das führende Elektroinstallationsgeschäft im Kanton Thurgau
- qualifiziertes und motiviertes Team
- abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- grosszügige Weiterbildungsmöglichkeiten
- persönliche Karriereplanung
- Geschäftsfahrzeug inkl. Privatnutzung

Wir machen elektrische Energie nutzbar.

Was uns bewegt

«Ich spüre eine wachsende Solidarität»

Die Stadt Weinfelden meistert die Coronavirus-Krise mit Herausforderungen. Stadtpräsident Max Vögeli spricht im Interview über das Zusammenrücken in einer angespannten Lage und den Chancen, die es zu nutzen gilt.

Herr Vögeli, wir stecken noch inmitten der Coronavirus-Krise. Wir halten Abstand und doch rücken viele näher zusammen. Welche Chancen und Gefahren erkennen Sie an dieser Krise?

Ich spüre mitten in all diesen neuen Herausforderungen, den vielen Schwierigkeiten und der Ungewissheit eine wachsende Solidarität. Auch ich bin der Meinung und wenn es paradox tönt, dass wir trotz den aktuellen Abstandsvorschriften näher zusammengerückt sind. Es sind Auswirkungen einer weltweiten Viruserkrankung, die wir in diesem Ausmass nicht gekannt haben. Auch die schrittweise Rückkehr in den Normalbetrieb wird mit vielen Unbekannten und nicht zu unterschätzenden Risiken verbunden sein. Es geht dabei um eine Optimierung des Fahrplans für Gesundheit und Wirtschaft.

Die Weinfelder haben sich untereinander solidarisiert. Sie unterstützen verschiedene Angebote, Take-Away und Hauslieferdienste. Nicht alle können profitieren. Ist das nicht etwas ungerecht?

Es geht in meinen Augen nicht um Gerechtigkeit und Profit, sondern vor allem darum, unsere Bevölkerung zu



schützen. Es ist in dieser Krise sehr wichtig, dass das öffentliche Leben trotz Einschränkungen nicht ganz zum Erliegen kommt, das Gesundheitswesen angepasst funktioniert und sich auch das Rad der Wirtschaft möglichst gut dreht. Der Bundesrat trägt diese Verantwortung und hat die Aufgabe bis heute sehr gut gemeistert. Er ist auf jede und jeden Einzelnen angewiesen. So gesehen tragen auch wir einen wichtigen Teil dieser Verantwortung mit.

Der Stadtrat steht den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Seite in einer belastenden Situation. Welche Ängste und Sorgen nehmen Sie in der Stadt wahr?

In den letzten Wochen hat sich unser Alltag stark verändert. Die Einschränkungen, die wir erleben, belasten uns. Sie sind aber nötig, damit wir die COVID-19-Pandemie eindämmen können. Alle sind gefordert. Wir haben das im Info-Flyer unter dem Stichwort „wir lassen Sie nicht allein“ deutlich gemacht. Auch wenn die Verwaltung für den spontanen Publikumsverkehr geschlossen ist, stehen wir für Fragen und Hilfestellung jederzeit zur Verfügung. Dieses Angebot wird auch rege genutzt.

Die Bevölkerung hat Ihre Infozeitung «Fokus» erhalten. Welche Informationen sind noch nötig?

Im Bereich der Information sind wir weitgehend auf den Bund und Kanton angewiesen. Es gibt fast täglich neue Erkenntnisse und Herausforderungen. Als Stadt sind wir über sämtliche Kommunikationskanäle aktiv und versuchen, wo es geht mitzuhelfen. Unser Staat muss auf allen Ebenen funktionieren. Nur so kann gewährleistet werden, dass wir die Krise bewältigen können.

Welche Herausforderung stellt sich mit der Ausstiegsstrategie des Bundes - für Weinfelden? Welche Schützenhilfe muss die Stadt gewähren? Reicht es, wenn das Gewerbe, die Büros, Restaurants, Ärzte, Therapeuten wieder ihre Türen aufschliessen und auf Kundenschaft warten?

Wir sind aktuell daran, ein Corona-Hilfspaket zu schnüren. Ich muss dazu klar sagen, dass es in erster Linie um eine subsidiäre Unterstützung geht. Nebst Bund und Kanton ist der Spielraum für die kommunale Ebene relativ klein. Trotzdem haben wir verschiedene Möglichkeiten, dem Gewerbe und Detailhandel sowie den Vereinen und Institutionen unter die Arme zu greifen. So haben wir beispielsweise eine Koordinationsstelle für Freiwilligenhilfe geschaffen, verschiedene Unterhaltsarbeiten in städtischen Liegenschaften vorgezogen und auch entschieden, die öffentlichen Auflagen im Baubewilligungsverfahren fortzuführen. Es werden noch weitere Unterstützungen dazu kommen. Wir müssen sehr darauf schauen, dass die Hilfeleistungen nicht zu Marktverzerrungen und Ungleichbehandlungen führen. Auch das ist eine Herausforderung. Das Stadtparlament wird das Hilfspaket an der nächsten Sitzung diskutieren und verabschieden.

Welches sind Ihre Wünsche?

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Akteuren, freiwilligen Helfern, Betroffenen und der ganzen Bevölkerung zu danken. Eine Krise kann man nur gemeinsam bewältigen. Dazu wünsche ich uns viel Kraft und dass wir uns wieder vermehrt aufs Lokale besinnen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Manuela Olgiati

Direkter Solidaritätsbeitrag für Weinfelder Betriebe

In diesen Tagen sammelt die Glückskette für Menschen, die von der Coronakrise im Speziellen betroffen sind mit folgendem Slogan: „Wir appellieren an Ihre Solidarität! Seien Sie solidarisch mit den Menschen, welche von der Coronavirus-Pandemie am stärksten betroffen sind!“ . Manuel Strupler und ein Parteikollege haben dies als Anlass genommen und einen Aufruf zum Spenden gemacht.

Als aktuelle Stadtparlamentspräsidentin möchte ich zusammen mit meinem Partner Daniel Felix einen weiteren

Solidaritätsaufruf an die Weinfelder Bevölkerung machen: Zeigen Sie sich direkt mit unseren Betrieben in Weinfelden solidarisch. Diese Betriebe, egal ob Restaurants oder Detailhandelsgeschäfte (z.B. Blumenladen) sind in diesen Tagen arg „gebeutel“. Sie dürfen nicht offen haben, es fehlen Menschen, die sie besuchen können und damit entfallen auch ihre Einnahmen. Solidarität heisst für mich und meinen Partner Daniel Felix folgendes: «Wir wären in den letzten Wochen bestimmt das eine oder andere Mal auswärts es-

sen oder bei einem Detailhändler einkaufen gegangen. Da wir dies nicht tun konnten und da wir zu jenen Menschen gehören, die weiterhin einen Job mit einem Lohn haben, überweisen wir fünfmal den Betrag eines Nachtessens für zwei Personen an unsere bevorzugten Restaurants». Damit wollen Felix und Beck einen Solidaritätsbeitrag in unmittelbarer Nähe sprich in Weinfelden leisten und hoffen, dass sie mit dieser Aktion auch weitere Weinfelderinnen und Weinfelder motivieren können.

«Ich rufe Sie auf den Franken-Betrag eines Essens, das Sie an Ostern in einem Restaurant oder Detailhandelsgeschäft in Weinfelden ausgeben wollten, jetzt diesem Betrieb ohne Verpflichtung zu schenken»

Die Angaben für die Überweisung eines Solidaritätsbeitrag an einen Betrieb in Weinfelden verlangen Sie bitte direkt bei den zu begünstigten Betrieben.

Alexandra Beck und Daniel Felix



Endlich wieder Delfine im Giessen – eine Gegenwartsdiagnose zu Coronazeiten

Vergangene Woche präsentierte der Bundesrat eine Strategie, womit die Massnahmen zur Einschränkung von COVID-19 kontrolliert gelockert werden können. Auch wenn viele Fragen offenbleiben, scheint die ersehnte „Rückkehr zum Alltag“ greifbar. Das macht mich stutzig – nicht, weil sich Corona endlich als konkreten Grund für die Unsicherheiten meiner Generation anböte, sondern weil dieser gewünschte „Alltag“ irgendwo in der Vergangenheit liegt. Alles wieder zurück auf Prä-Corona? Damit verneinte man doch, was wir als Lebensgemeinschaft durch Corona gelernt haben: Vieles nämlich, und oft Gutes! Sollte es ein Tabu sein, über die positiven Aspek-

te der Coronakrise zu schreiben, dann breche ich es ganz bewusst.

Was bald Chancen hat, als Wort des Jahres zu kandidieren, ist seit ein paar Monaten Appell und Programm zugleich: Solidarität. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Verantwortungsgefühl, jene Mitglieder der Gesellschaft zu unterstützen, die durch dieses Virus gesundheitlich, sozial oder wirtschaftlich betroffen sind. Im Grundsatz baut unsere Gesellschaft auch ohne Corona auf diesem Prinzip auf. Jedoch sind die unmittelbaren Verliererinnen und Verlierer der jetzigen Situation sichtbarer und folglich sinkt die Hemmschwelle der Hand-

lungsfähigen, zu helfen. Das ist erfreulich.

Im Gesundheitssystem ist die Hilfe definiert und institutionalisiert. In der Wirtschaft und im sozialen Austausch hingegen wird momentan ein völlig neuer Raum an Kreativität entdeckt. Ob man nun auf Social Media oder im Weinfelder Ortskern unterwegs ist – überall werden Lösungen gesucht, Lieferdienste aus dem Boden gestampft, Ideen geteilt und Unterstützungen angeboten. Absurderweise scheinen die Menschen in Zeiten räumlicher Distanzierung wesentlich zusammenzurücken. So kann man beispielsweise nicht mehr nur in Weinfelden woh-

nen, man kann Weinfelden sein: Die Plattform „Wir sind Weinfelden“ macht den Wohnsitz zur Identität und ruft die Bevölkerung dazu auf, den lokalen Detailhändlern und Restaurants unter die Arme zu greifen. Die Idee der drei Initianten David Keller, Andy Eugster und Yves Zbinden ist einfach und zielführend: Man kann von den Betrieben, die wegen Corona geschlossen bleiben, Gutscheine kaufen und so manch finanzielle Nöte überbrücken. Diese Plattform verkürzt die Wege und Mittel, im Sinne der oben beschriebenen Solidarität zu handeln.

Corona motiviert Neugier und Innovation, rückt Prioritäten zurecht und zeigt, welche Energien wir als Gesellschaft in kürzester Zeit mobilisieren können, wenn wir ein gemeinsames Ziel haben. Not macht eben erfinderisch, weil Erfindungen notwendig sein können. Zugleich sind sie zukunftsweisend und wenn sogar die Stadtverwaltung Weinfelden eine Facebookseite eröffnet, sollte man nicht allzu unbedacht zu Vor-Corona-Zeiten zurückkehren wollen. Im Gegenteil: Ich habe den Eindruck, dass wir alle ein wenig näher an die Zukunft gerückt sind.

Anna Kradolfer



TBW
Technische Betriebe
Weinfelden AG

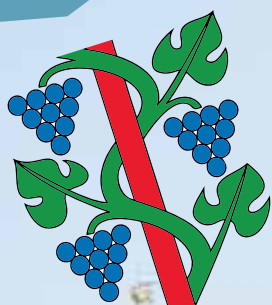
Strom
Wasser
Erdgas
Kommunikation

#Service
#unkompliziert

Sie heizen mit Erdgas und wollen mit regelmässigen Wartungen Lebensdauer und Wirkungsgrad der Heizung erhöhen? Unser unkompliziertes Servicepaket macht's Ihnen leicht: Erdgaslieferung, Wartung, Abgasmessung und all-fällige Reparaturen – alles aus einer Hand. Und sollten Wasser oder Wohnung doch einmal kalt bleiben, dann ist Ihnen schnelle Hilfe sicher. Anruf genügt und unsere erfahrenen Servicemitarbeiter machen sich auf den Weg.



www.tbweinfelden.ch







WIR SIND WEINFELDEN

wir-sind-weinfelden.ch



«Wir sind Weinfelden»

Unterstütze die Geschäfte in Weinfelden und Umgebung.

-  «Wir sind Weinfelden», die kostenlose Internetplattform zur Vermittlung von Gutscheinen.
-  Eine grosse Anzahl von Gewerbetreibenden dürfen in dieser Zeit Ihre Waren nicht zum Verkauf anbieten.
-  Nutze die Möglichkeit, dein Lieblingsgeschäft, Dienstleister und -Gastronom, die aktuell ganz besonders unter der Corona-Krise leiden zu unterstützen!
-  Die lokalen Unternehmen erhalten jetzt schon dringend benötigte Hilfe. Die Gutscheine kannst du nach der Krise einlösen.



Deine Gutscheinplattform



1. Internetseite besuchen
www.wir-sind-weinfelden.ch



3. Gutschein wählen

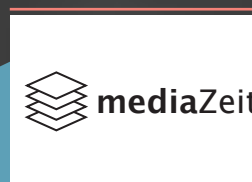
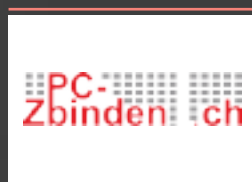


2. Anbieter aussuchen



4. Bestellung abschliessen

Ein Projekt von



«Wir sind Weinfelden» unterstützt die Geschäfte

Eine grosse Anzahl von Gewerbetreibenden dürfen in der Corona-Krise und dem Lockdown ihre Waren nicht zum Verkauf anbieten. 3 Weinfelder wollen eine grössere wirtschaftliche Krise verhindern. Gutscheine unterstützen die Weinfelder Geschäfte.

Die Initianten Andy Eugster (47), Betriebsleiter vom Jack's Café, Yves Zbinden (40) von Zbinden - Support & Dienstleistungen GmbH und David Keller (50) von der mediaZeit GmbH hatten die Idee für Geschäfte, Betriebe und Gastronomie, eine Internetplattform für die Vermittlung von Gutscheinen zu schaffen. Diese Plattform soll vor allem über die Corona-Krise als eine kleine Unterstützung für betroffene Geschäfte dienen. Sie sprechen im Interview über die kleine Erfolgsgeschichte, die bereits nach kurzer Zeit seit der Einführung am 15. April begonnen hat.

Weshalb wurde «Wir sind Weinfelden» gegründet?

Yves Zbinden: Mir war rasch klar, dass die wirtschaftliche Situation zu einer grösseren Krise führt. Ich schrieb ein Konzept und holte zwei Kollegen mit ins Boot, erst Andy Eugster vom Jack's Café, dann kam David Keller von der mediaZeit GmbH hinzu. Die Initialzündung kam sozusagen fast über Nacht. Wir führen selber ein Geschäft und ergreifen freiwillig die Initiative.

Was unterscheidet Ihr Angebot von anderen in Weinfelden?

Yves Zbinden: Wir merkten, dass es in Weinfelden noch nichts ähnliches gibt. Deshalb gestalteten wir ein einfaches Portal. Der Verkauf läuft nicht über uns, sondern direkt über das ausgewählte Geschäft.

Andy Eugster: Weinfelderinnen und Weinfelder haben die Möglichkeit ihr Lieblingsgeschäft, ihren Dienstleister und Gastronomen, die aktuell ganz besonders unter der Corona-Krise leiden, durch den Kauf eines Gutscheins zu unterstützen.

David Keller: Gutscheine können nach der Krise eingelöst werden. Doch die lokalen Unternehmen erhalten jetzt schon dringend benötigte Hilfe.

Yves Zbinden, Sie sind Computerspezialist und Programmierer. Sie haben die Plattform programmiert. Wie benutzerfreundlich ist sie?

Yves Zbinden: Die Webseite ist leicht zu bedienen. Die Idee dahinter war natürlich, dass sich alle Nutzer angesprochen fühlen und die Funktionen ermuntern, mitzumachen. Die Geschäfte werden auf Kacheln dargestellt. Diese sind zufällig arrangiert und wechseln mit jedem Klick. Der Gutscheinkauf funktioniert in mehreren Schritten, die im Internet einfach erklärt sind. Diese lauten in Schritt 1: Webseite aufrufen, Schritt 2: Anbieter suchen und Schritt 3: Gutschein wählen im gewünschten Betrag und mit Schritt 4 wird die Bestellung abgeschlossen.

Welche Vorteile zählen Sie zu diesem Gutscheinsystem?

David Keller: Nutzer haben die Möglich-



Freiwilliges Engagement mit David Keller, Yves Zbinden und Andy Eugster von «Wir sind Weinfelden».

keit, das Lieblingsgeschäft zu unterstützen. Dazu zählen Dienstleister und Gastronomen, die aktuell ganz besonders unter der Corona-Krise leiden.

Wird die Plattform «Wir sind Weinfelden» auch nach der Corona-Krise weiter bestehen?

David Keller: Das wäre durchaus denkbar, dass ein Gutscheinformal betrieben wird. Wir freuen uns auch über Ideen aus der Bevölkerung.

Wieviel Aufwand steckt für Sie hinter dem Projekt?

Andy Eugster: Das freiwillige Engagement von uns dreien braucht Zeit und auch etwas Aufwand steckt dahinter. Wir sind ein bewährtes Trio, das Netzwerk pflegen möchte.

David Keller: Auch mir ist dieses Projekt

ein wichtiges Anliegen. Schliesslich geht es um die Existenz von allen, auch von Kleinbetrieben.

Wie wird das Projekt beworben?

David Keller: Wir gestalteten Flyer mit den wesentlichen Punkten. Auch der Stadtrat hat Kenntnis von dieser Aktion.

Andy Eugster: Die Servicefachmitarbeitenden vom Jack's Café haben die Flyer in jeden Haushalt verteilt.

Yves Zbinden: Wir sprechen auch mit Kunden am Telefon darüber.

Wie kommt das Angebot seit der Einführung an? Wer macht mit?

Yves Zbinden: 60 Weinfelder Geschäfte waren schon nach kurzer Zeit beteiligt. Für sie ist diese Dienstleistung kostenlos. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

David Keller: Es werden täglich Gutscheine bestellt. Diese können nach dem Lockdown eingelöst werden.

Andy Eugster: Wir wollen ein Zeichen der Solidarität setzen und wir hoffen, dass es noch mehr Besucher werden.

Herzlichen Dank für das Gespräch und wir wünschen viel Erfolg.

Manuela Olgiati

WIR SIND WEINFELDEN
wir-sind-weinfelden.ch

T-Shirt CHF 25.-
#wirsindweinfelden

Informationen unter:

www.wir-sind-weinfelden.ch

Facebook:

www.facebook.com/wirsindweinfelden

WIR SIND WEINFELDEN
wir-sind-weinfelden.ch

Fernunterricht und Home Schooling – eine Herausforderung für alle

Bereits seit Mitte März sind die Schulen in der Schweiz geschlossen. Der Bundesrat beabsichtigt, die obligatorischen Schulen ab dem 11. Mai 2020 wieder zu öffnen, den Entscheid darüber will er Ende April fällen. Diese besondere Situation ist nicht nur für Schüler und Eltern belastend, auch die Schule selbst ist gefordert. Wir haben bei den Schulleitungen der Weinfelder Primarschule nachgefragt, wie sie diese Sondersituation meistern.



Jean-Philippe Gerber,
Schulleiter Martin-Haffter Schulzentrum



Katrin Zürcher,
Schulleiterin Paul-Reinhart Schulzentrum



Eva Noger,
Schulleiterin Elisabetta-Hess Schulzentrum

Wie findet der Unterricht bis zur Wiedereröffnung statt?

Eva Noger: Der Fernunterricht orientiert sich in der Ausgestaltung am Alter der Kinder. So findet auf der Stufe Kindergarten wie auch in den 1./2. Klassen die Kommunikation der Lehrpersonen mit den Eltern auf dem Mailweg statt und es gilt das Bring- und Holprinzip für Material und Lernaufgaben. Ein Wochenplan und Empfehlungen über den zeitlichen Umfang seitens Lehrpersonen sind bereits auf dieser Stufe hilfreiche Instrumente. In den 3./4. Klassen wird die Kommunikation durch die Lehrpersonen bestimmt, viele wählen die Möglichkeit von Microsoft Teams. Auf dieser Stufe haben sich die Lehrpersonen abgesprochen, welche digitalen Lernplattformen sie einsetzen möchten. In den 5./6. Klassen findet die Kommunikation grossmehrfach über Microsoft Teams statt, vereinzelt werden die Plattformen LearningView und One Note genutzt. Das digitale Notizbuch ermöglicht es den Lehrpersonen, Material mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen oder an gemeinsamen Inhalten zu arbeiten. Der regelmässige Kontakt zu den Kindern wird in allen Klassen hochgehalten.

Was bedeutet diese Situation für die Schulleitung und die Lehrpersonen?

Jean-Philippe Gerber: Wir mussten praktisch über Nacht das Lehren und Lernen komplett umstellen. Innerhalb weniger Tage haben engagierte Lehrerinnen und Lehrer ein grosses Angebot an kreativen Lösungen erarbeitet, um neu Fernunterricht zu ermöglichen. Die Umstellung hat uns auch technisch herausgefordert, uns aber in diesem Bereich auch um viele interessante digitale Erfahrungen vorangebracht. Die Erreichbarkeit der Lehrpersonen ist während der Unterrichtszeit sichergestellt und der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern ist über Telefon, Bildschirm oder aber auch schulinterne Begegnungen, unter Einhaltung der BAG Vorgaben, gesichert. Eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen ist sicherlich die individuelle Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler. Ziel soll sein, dass Fernunterricht stattfindet unter Anleitung der Lehrpersonen, so dass Eltern in ihrer verstärkten Bildungsrolle möglichst wenig Beschulung übernehmen müssen. Das ist ein hoher Anspruch an die Schule, wissen wir

doch, wie sehr auch die Eltern in dieser aussergewöhnlichen Situation gefordert sind.

Und falls ein Schüler keine adäquaten elektronische Mittel zur Verfügung hat?

Katrin Zürcher: Die Eltern sind informiert, dass sie sich in diesem Fall an die Schule wenden können, welche die benötigten digitalen Unterstützungswerkzeuge ab der 3. Klasse zur Verfügung stellt. Der direkte Kontakt über Bild und Ton mit den Schülerinnen und Schülern und damit die Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln ist wichtig, damit bedürfnisorientiert agiert werden kann.

Werden Fördermassnahmen in dieser Zeit angeboten? Wenn nein, was geschieht mit den Kindern, die diese dringend benötigen?

Katrin Zürcher: Die Förderlehrpersonen bedienen die Klassenlehrpersonen mit unterstützendem Material, um einzelne Kinder ganz individuell zu begleiten. Psychomotorik findet zurzeit nicht vor Ort statt; Bruno Mock als Therapeut bedient aber Eltern mit wichtigen Hinweisen und Tipps über den digitalen Weg, damit auch der Bewegungsförderung Rechnung getragen werden kann.

Wie werden in dieser Zeit die schulischen Leistungen beurteilt? Wird es Auswirkungen auf die Zeugnisnoten geben?

Eva Noger: Das Departement für Erziehung und Kultur wird die Bestimmungen, die kantonsweit gelten werden, nach Bekanntgabe der weiteren Bedingungen des Bundes festlegen. Bereits bestimmt ist, dass Ende Schuljahr Zeugnisse ausgestellt werden. Der Bemessungszeitraum umfasst den August 2019

bis März 2020. Auf dieser Grundlage und aufgrund weiterer möglicher Beurteilungsanlässe können Noten gesetzt werden. Die Zeugnisse für das Schuljahr 2019/20 werden zudem einen Vermerk enthalten, wonach der Präsenzunterricht während der Zeit der Corona Pandemie ausgesetzt wurde.

Wie ist die Situation für Schülerinnen und Schüler, die kurz vor dem Übertritt in die Sekundarstufe stehen?

Jean-Philippe Gerber: Seitens Primarschule sind wir mit der Sekundarschule im Gespräch. Die Übertrittsgespräche mit den Eltern haben bereits vor der Corona-Krise stattgefunden und somit sind die Zuteilungen klar. Auf das kantonale Angebot der Koordinierten Aufnahmeprüfung, welche Eltern anstreben können, wenn sie mit dem Zuweisungsentscheid nicht einverstanden sind, muss vorerst verzichtet werden. Die Einteilung in die Sekundarschule erfolgt ausschliesslich auf die Empfehlung der Klassenlehrpersonen der 6. Primarklasse.

Wird diese besondere Zeit langfristige Veränderungen in der Schule mit sich bringen?

Katrin Zürcher: Die Corona-Krise wird die Welt sicherlich verändern und die Erfahrungen werden auch das Schulleben beeinflussen. Die Krise, deren Ausgang noch nicht klar ist, wird grosse Auswirkungen auf unseren zukünftigen Alltag haben. Social Distancing, Hygienemassnahmen und das digitale Lernen – vieles was wir jetzt als Notmassnahme ausführen, wird uns wohl auch im Schulalltag längerfristig beschäftigen.

Herzlichen Dank für das Interview.

Eva Dal Dosso





Ladenlokal am Marktplatz

Im Zentrum von Weinfelden, umgeben von Gewerbe und Banken. 185 m² Ladenfläche mit integriertem Lager auf gleicher Ebene. Kellerabteil im UG, erschlossen mit Lift. Grosse Fensterfront für Verkaufspräsentation am Gehweg. 1 Parkplatz für Mieter. Bruttomietzins Fr. 3'900.-/Monat.

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 626 51 51 | info@fleischmann.ch | www.fleischmann.ch

Beratung unter erschwerten Bedingungen: Ein Blick in eine Apotheke und Drogerie

Wie erlebt ein «systemrelevantes» Geschäft wie eine Apotheke oder Drogerie die Corona-Krise? Ein Gespräch ein Monat nach dem «Lockdown» mit Dominik (DE) und Roland Engeli (RE) über die Erfahrungen des Teams von «Aemisegger» und mögliche Schlüsse für die Zukunft.

Bereits vor dem Lockdown vom 16. März liess ein Blick in das Geschäft erahnen: Es wird ernst, und Ihr nehmt es ernst. Ihr wart eines der ersten Geschäfte, das schrittweise Massnahmen ergriffen hatte. Wann war euch klar, dass ihr so reagieren musstet?

RE: Wir haben uns frühzeitig innerhalb des Teams Gedanken über die Einführung und Umsetzung von Massnahmen gemacht und schliesslich den 12. März festgelegt: Nach Ladenschluss knieten Dominik und ich gemeinsam auf dem Boden und klebten Abstandmarkierungen auf den Boden, verschoben Gestelle, stellten Tische mit Desinfektionsmittel auf und hängten Plakate an die Schaufenster, die etwa auch über die reduzierten Öffnungszeiten informieren.

Schauen wir kurz zurück: Wie habt ihr die Anfangszeit erlebt und wie haben die Kundinnen und Kunden die einschränkenden Massnahmen aufgenommen?

DE: Die Umstellung erfolgte im richtigen Moment. Der Bundesrat kommunizierte ein Tag später den Ernst der Lage. Deshalb waren die Reaktionen der Kundschaft von Anfang an sehr positiv. Sie akzeptierten die längeren Wartezeiten und auch die angepassten Öffnungszeiten ohne «Murren». Wir haben ebenfalls eine noch nie dagewesene Solidarität erlebt! Auch im Team mussten wir uns an die neuen Regelungen und Abläufe zuerst gewöhnen. Normalerweise lassen wir keine Kunden einfach so stehen und warten. Durch die neuen Kassen-Checkpoints wurden wir dazu gezwungen, weil wir nur vier Personen gleichzeitig bedienen können. Die anderen müssen «brav» in der Wartezone warten. Das war anfangs manchmal schwierig für uns, weil wir dies einfach nicht gewohnt sind.

Und heute hat sich die Situation eingespült. Die Massnahmen kommunizieren den Ernst der Lage. Sind weitere denkbar?

RE: Ich denke, unsere jetzigen Massnahmen haben sich hervorragend bewährt. Das Tragen von Schutzmasken wäre noch eine zusätzliche Option. Dies versuchen wir aber so lange wie

möglich hinauszuzögern, da einfach zu wenig Masken vorhanden sind. Bei einer Lockerung der Massnahmen durch den Bund wird das Tragen von Schutzmasken zweifellos wichtig sein.

Abgesehen von den bekannten Regeln: Gibt es branchenübliche Vorgaben oder solche seitens Behörden, wie man einen für die gesundheitliche Versorgung relevanten Laden in so einer Krise zu führen hat, oder waren es eure eigenen Lösungen?

DE: Sowohl als auch. Grundsätzlich haben wir uns immer an den Vorgaben des Bundes orientiert. Dafür suchten wir zu Beginn eigene Lösungen, wie wir diese bei uns umsetzen können. Als der Lockdown eingetreten ist, vermittelten unsere nationalen Berufsverbände ebenfalls täglich wichtige aktuelle Informationen über den Stand der Dinge bezüglich der Pandemie. Vor allem die Verhaltensweise bei internen Krankheitssituationen (Selbst-Quarantäne) waren für uns sehr zentral. Ein Regie-Buch in diesem Sinne war aber nicht vorhanden. Ein solches werden wir nach der Krise erstellen.

Was bedeuten die Massnahmen für das Team und wie geht es euren Mitarbeitenden dabei?

RE: Uns war sehr wichtig, unser Team möglichst gut vor einer Ansteckung zu schützen. Damit wir uns nicht gegenseitig anstecken und das ganze Team in Quarantäne gesetzt wird, haben wir früh in zwei Teams im Schichtbetrieb umgestellt. Bis jetzt ist alles gut gelaufen und wir sind sehr dankbar. An dieser Stelle möchten wir unseren Kundinnen und Kunden herzlich danken für Ihr Verständnis und ihre vielen positiven Reaktionen. Ein grosses Lob und Dankeschön gebühren unseren Mitarbeiterinnen. Sie haben einen enormen Effort geleistet.

Würdet Ihr sagen, euer Geschäft sei so etwas wie ein «thematischer Hotspot» im Zentrum geworden? Wie sehr beschäftigt die Seuche die Leute; könnt ihr einen Eindruck aus der Beratung erzählen?



DE: Als Apotheke und Drogerie sind wir so oder so eine gesuchte Anlaufstelle für alle möglichen Gesundheits-Themen. Als die Lage in der Schweiz wirklich ernst wurde, überrollte uns eine Welle. In einer ersten Phase war die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln, Schutzmasken, Handschuhen, Schmerz- und Fiebermitteln extrem. Nach ein paar Tagen wurde bemerkt, dass es auch gut sein könnte, das Immunsystem zu stärken, und so eine Infektion besser abzufangen.

Durch die Pandemie machten sich einige Personen auch Gedanken über ihren eigenen Gesundheitszustand und den bisherigen Lebensstil. Eindrücklich war etwa die Beratung einer Raucherin, die erkannte, dass das Covid-19 vor allem die Lungen angreift. Das bewegte sie dazu, das Rauchen zu beenden.

Und wäre denkbar, dass an diesem Ort dereinst Tests oder gar Impfungen durchgeführt werden?

RE: Auf jeden Fall.

Es gibt ja ausser Covid-19 immer noch andere Themen, die bestimmt nicht vernachlässigt werden dürfen. Täuscht der Eindruck, dass die Leute auch zu euch weniger kommen? Wird anderes hintangestellt?

DE: Nein, der Eindruck täuscht nicht. Es werden in der Tat gewisse Themen zurückgestellt. Wir sind ehrlich gesagt auch froh darüber. Denn seit der Umstellung auf zwei kleinere Teams müssen wir unsere ansonsten sehr ausführlichen und umfassenden Beratungen auf ein Minimum reduzieren. Wir sind aber stets bemüht, bei langwierigen und beratungsintensiven Gesundheitsbeschwerden die akuten Symptome zu lindern. Eine umfassende Beratung und Therapie können wir dann in der «coronafreien» Phase einsetzen. Trotz allem bleibt uns die Qualität der Beratung und des Kundenservice wichtig. Wir sind sehr froh, wenn wir unseren gewohnten Service bald wieder zu 100% anbieten können!

Zum Angebot im Laden: Immer wieder hört man von Medikamenten-

verknapungen. Wie sieht die Lage diesbezüglich aus? Habt ihr generell Verkaufsbeschränkungen?

RE: Leider waren auch bei uns Hamsterkäufe an der Tagesordnung. Sogar der Bund musste eingreifen und Medikamente kontingentieren. Jetzt hat sich die Lage beruhigt. Hoffen wir, es bleibt so.

Wie geht es euch und euren Familien? Ihr seid an vorderster «Front» tätig, macht man sich da auch Sorgen?

DE: Nein, Sorgen machen wir uns nicht, obwohl wir trotz aller Vorkehrungen vor einer Ansteckung nie sicher sind. Wir nehmen aber die Situation sehr ernst und versuchen, ausserhalb der eigenen vier Wände die empfohlenen Massnahmen bewusst umzusetzen.

Wir vermeiden so gut wie möglich den Kontakt zur Risikogruppe. Deshalb freuen wir uns auch sehr auf das Wiedersehen mit unserer Mutter und ihrem Lebenspartner.

Euer Blick in die Zukunft, Wünsche, Hoffnungen – oder auch Lehren aus dem Ganzen?

RE: Ich denke, es war für alle eine ausserordentliche Situation und die Krisenbewältigung des Bundesrats, die daraus resultierenden Massnahmen, aber auch das Verhalten der Bevölkerung haben mich sehr beeindruckt. Eine Lehre daraus ist wahrscheinlich, dass man mehr Schutzmasken und Desinfektionsmittel in Reserve lagert. Und jede Krise hat auch etwas Gutes. So wünsche ich mir, dass wir wieder etwas achtsamer, solidarischer und bescheidener leben. Auch unser Ökosystem wäre dafür bestimmt sehr dankbar. – Und zu guter Letzt der Appell an die Bevölkerung: Unterstützen Sie die Geschäfte in unserer Region, die während der Pandemie geschlossen bleiben mussten. Sie brauchen besonders unsere Solidarität.

DE: Ich kann mich den Worten von Roland nur anschliessen!

Vielen Dank für das Gespräch, bleibt gesund!

Michael Mente

UNSER LADEN BLEIBT BIS VORAUSSICHTLICH 10. MAI GESCHLOSSEN

Gerne sind wir telefonisch oder per E-Mail für Sie da.
071 622 85 88
weinfelden@iseli-albrecht.ch

Lieferungen und Reparaturen sind von der Ladenschliessung nicht betroffen.

Ihr Iseli + Albrecht Team



Frauenfelderstr. 2 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 622 85 88 | www.iseli-albrecht.ch



Unsere Kirchen

Katholische Kirchgemeinde Weinfeldens

Das Coronavirus Covid 19 verändert auch das pfärdliche und kirchliche Leben. Auch im Mai können keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden. Wir zeichnen für jeden Sonntag den Gottesdienst auf und stellen ihn über YouTube ab Samstag zur Verfügung. Den Link dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.weinfeldens.kath-tg.ch. Sie werden durch eine Anzeige informiert, wenn wieder gemeinsame Gottesdienste möglich sind.

Unser Kirchenraum

Er ist still und spricht doch, er ist kraftvoll und doch von angenehmer Stille und vorbildlichem Schweigen. Er ist voller Angebote, zu denen man ebenfalls schweigen, vor denen man, wenn man will, beten, zu denen man hingehen oder kommentarlos weggehen kann. Und wenn einmal jemand mit in der Kirche ist, dann weichen wir uns freundlich grüßend aus. Leere Kirchen sind einfach vorbildlich diskret und respektvoll. Die Eingangstür unsere Kirche ist in diesen Tagen weit offen. Besuchen Sie unsere Kirche, zünden Sie eine Kerze an, lassen Sie sich von den Angeboten der Katechetinnen und Seelsorgerinnen und Seelsorger überraschen. Unsere Kirche ist täglich von 08.00-20.00 Uhr geöffnet.

Wir sind für Sie da – in seelischen aber auch in materiellen Nöten. Die Seelsorgenden haben für Ihre Anliegen ein offenes Ohr unter 079 900 78 04

Das Pfarramtsekretariat ist für den Personenverkehr vorerst noch geschlossen, aber werktags unter 058 346 82 00 erreichbar.

Kleinanzeigen

zu kaufen gesucht

Schützenmedaillen, Abzeichen, Zinn, Altgold und Silber Schützennachlässe kauft
 Tel: 071 951 40 32

Diverses

Steuererklärung - diskret - günstig -
 079/697 33 75 - keugster@bluewin.ch
 Hol + Bringservice inkl. e

Nutzen Sie die kostenlosen Kleinanzeigen!



Wieder geöffnet!
 Persönliche Termine sind ab sofort wieder möglich.

Marisa Brüllmann
 dipl. Naturheilpraktikerin
 TEN hfnh

079 266 22 79
www.naturvitamed.ch

www.wir-sind-weinfeldens.ch

Vollmondbar am 8. Mai 2020 ABGESAGT
 Weitere Daten: Freitag, 4. Juni, Samstag, 4. Juli,
 Mittwoch 2. September

Begünstigte: Jungwacht Weinfeldens, Rolling Apple Skate Club (Roller Blades) Weinfeldens, Roundabout (Street Dance Blaues Kreuz), Verein Blossum (Besuchsdienst für Frauen in der Prostitution) Weinfeldens und Sulgen



Wir trotzen dem COVID-19 und sind weiterhin für Sie da! Material- und Werkzeugbestellungen im Farbenfachgeschäft aber auch Malerarbeiten sind unter Einhaltung der BAG-Vorschriften möglich. Detaillierte Informationen unter: www.baumann-maler.ch

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis																				
CHF 5.-																				

Name _____ Vorname _____
 Strasse _____ PLZ/Ort _____

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinseraten und ab grünem Bereich, bitte CHF 5.- in Briefmarken dem Couvert beilegen. Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.

- zu verkaufen
 - zu kaufen gesucht
 - Stellensuche
 - Tiere
 - Bekanntschaften
 - zu verschenken
 - zu mieten gesucht
 - Diverses
 - Hausrat/Möbel
 - Fahrzeuge/Zubehör
- = CHF 5.-

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an:
Weinfelder Anzeiger, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfeldens

Aus der Stadt Weinfelden



Stadt WEINFELDEN

Auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung publizieren wir die aktuellen, uns zugänglichen Gemeindemitteilungen auf dieser Seite. Ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Aktuell

Aufträge werden erteilt / Planaufgaben finden statt

Stadt erteilt Aufträge für vorgezogene Unterhaltsarbeiten / öffentliche Planaufgaben finden statt

Verschiedene Hilfestellungen der Stadt Weinfelden sind in der Infozeitung ersichtlich, die am 6. April 2020 an alle Weinfelder Haushalte verteilt wurde.

Vorgezogene Unterhaltsarbeiten

Das Ressort Hochbau erstellte eine Liste der budgetierten Unterhaltsarbeiten an Liegenschaften der Stadt. Weiter wurden zusätzliche kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten aufgelistet. Ziel war es festzustellen, welche Aufträge erteilt werden können, um ohnehin geplante oder nötige Arbeiten vorgezogen ausführen zu lassen. Insgesamt sind Aufträge in der Grössenordnung von 250'000 Franken entweder bereits erteilt worden oder sie werden in den nächsten Tagen oder Wochen erteilt. Die Duschen-Sanierung im Hallenbad (Budget: 75'000 Franken) ist in Arbeit, der Ersatz der Beleuchtung im Thurgauerhof-Saal (Budget: 70'000 Franken) in Vorbereitung. Diese Vorhaben sind budgetiert für 2020, wurden respektive werden nun aber vorgezogen. Zahlreiche weitere, kleinere Vorhaben sind ebenfalls bereits in Arbeit oder werden zeitnah in Angriff genommen. Damit kann das örtliche Baugewerbe in dieser schwierigen Zeit unterstützt werden.

öffentlichen Auflagen (Baugesuche)

Um nicht einen Stau an Baubewilligungsverfahren zu verursachen,

werden die 20-tägigen öffentlichen Auflagen von Baugesuchen ordnungsgemäss fortgeführt. Diese Haltung der Stadt Weinfelden wird vom Verband der Thurgauer Gemeinden VTG ausdrücklich unterstützt. Soweit bekannt, handeln aktuell viele Thurgauer Gemeinden gleich und führen die öffentlichen Auflagen fort. Allerdings wird die Dienstleistung ausgebaut, indem die Anstösser mit der entsprechenden Mitteilung einen Situationsplan des Bauvorhabens erhalten. Die Einsichtnahme in diese Projekte im Rathaus ist auf Voranmeldung weiterhin möglich. Gleiches gilt auch für die öffentliche Auflage von Strassenprojekten.

Würden keine Auflagen mehr durchgeführt, ist zu befürchten, dass nach einer Normalisierung der Situation fehlende Aufträge zu erheblichen Schwierigkeiten für das Baugewerbe führen würden.

Weinfelder Angebot online bestellen

bei den Weinfelder Geschäften und Gastrobetrieben bestellen

Die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben viele Weinfelder Geschäfte, Restaurationsbetriebe und auch das Gewerbe getroffen. Die Läden mussten schliessen und es werden weniger Aufträge erteilt. Bei diversen Anbietern aus Detailhandel, Gastronomie und Gewerbe kann das Angebot online oder telefonisch bestellt werden oder es wurde ein Take Away eingerichtet. Schauen Sie sich das Angebot an und bestellen Sie. Weinfelder/innen halten zusammen!!!

<https://www.gewerbeweinfelden.ch/corona-liste.html>

<https://www.waz-online.ch/take-away-weinfelden/>

Wiedereröffnung Wochenmarkt auf dem Marktplatz

voraussichtlich in der Kalenderwoche 20

Die neuesten Erläuterungen des



Stadt WEINFELDEN

Die alltagsintegrierte Sprachförderung erhält in den Spielgruppen eine zentralere Funktion. Deshalb suchen wir per August 2020 eine

Lehrperson DaZ für die Spielgruppen

(20 % verteilt auf 5 Tage)

Sie sind eine initiative Persönlichkeit, die

- über eine abgeschlossene Ausbildung als DaZ-Lehrperson auf der Kindergartenstufe verfügt.
- idealerweise eine Spielgruppenausbildung mitbringt.
- gerne sowohl mit Kindern wie auch im Team mit Erwachsenen arbeitet.
- Freude an einem multikulturellen Umfeld hat.
- Freude hat, ihre Aufgabe zu gestalten und motiviert ist, diese weiter zu entwickeln.
- mit Offenheit und Wertschätzung auf andere Menschen zugeht und ihnen mit Respekt begegnet.
- sich sowohl für die Spielgruppen, wie auch für den Kindertageneintritt engagiert.

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit Gestaltungspotential.
- konzeptionelle Grundlagen, welche persönliche Gestaltungsspielräume bieten.
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Interessiert Sie diese neue Aufgabe? Bei uns erwartet sie ein dynamisches, motiviertes und engagiertes Arbeitsumfeld.

Bei Fragen steht Ihnen Roger Häfner-Neubauer, Leiter Einwohnerdienste 071 626 83 90 oder roger.haefner@weinfelden.ch gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in digitaler Form.

Bundesrats zur Verordnung 2 COVID-19 sind klar und abschliessend. Die Durchführung eines Wochenmarkts ist bis zum 10. Mai 2020 nicht gestattet. Die Stadt Weinfelden hofft, dass es die Rechtslage danach zulässt, den Wochenmarkt auf dem Marktplatz wieder durchführen zu können.

Der Wochenmarkt findet jeweils am Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr auf dem Weinfelder Marktplatz statt. Aufgrund der Corona-Krise musste der Markt ab dem 16. März 2020 eingestellt werden. Ab dem 15. Mai 2020 sollte der Markt wieder stattfinden können.

Frühlingsmarkt am 13. Mai 2020 findet nicht statt

Der Frühlingsmarkt vom 13. Mai 2020 muss abgesagt werden.

Bring- und Holtag 2020 findet nicht statt

Ebenfalls abgesagt werden muss der Bring- und Holtag vom 5. und 6. Juni 2020.

Altpapiersammlung vom 2. Mai 2020 abgesagt

Vorschriften lassen Sammlung nicht zu

Leider musste die Altpapiersammlung vom 2. Mai 2020 abgesagt werden. Die Vorschriften lassen die Sammlung nicht zu. Die nächste Sammlung findet voraussichtlich am 4. Juli 2020 statt. Bitte behalten Sie nach Möglichkeit das Altpapier zu Hause, geben Sie es bei der nächsten Sammlung mit und unterstützen somit die sammelnden Vereine.

Interview mit Thomas Wieland

Thomas Wieland ist im Februar zum Sekundarschulpräsidenten gewählt worden. Nach sechs Jahren als Primarschulpräsident übernimmt er ab dem kommenden Schuljahr zusätzlich das Präsidium der Sekundarschule. Der bisherige Präsident Beat Gähwiler hatte per Sommer 2020 seinen Rücktritt erklärt. Im Interview erklärt uns Wieland, warum er nun beide Präsidien führen will und welche Vorteile für die Schule Weinfelden daraus entstehen

Herr Wieland, was hat Sie bewogen, zukünftig beide Präsidien zu leiten?

Innerhalb der politischen Parteien von Weinfelden wurde schon vor etlichen Jahren die Möglichkeiten diskutiert und ausgelotet, die Präsidien der Sekundar- und Primarschule mit einer Person zu besetzen. Aufgrund der konkreten Anfrage der Parteien habe ich mich für eine Kandidatur entschieden, weil ich für die Schule einige Vorteile sehe.

Die Schulen Weinfelden verfügen schon heute über eine gemeinsame Verwaltung und so macht es durchaus Sinn, auch die Präsidien unter einen Hut zu nehmen. Damit können bestehende Doppelspurigkeiten eliminiert und Synergien genutzt werden. Mit der Zusammenlegung kann neu eine permanente Präsenz des Präsidiums für die internen und externen Anspruchsgruppen geschaffen werden.

Für mich persönlich besteht die Motivation auch darin, dass ich mich zukünftig voll und ganz auf die Bildungspolitik ausrichten kann. Die neue Arbeitssituation ermöglicht es mir auch, mich zukünftig in Fachgremien zu engagieren, um auch auf dieser Ebene die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine gute Schule zu schaffen.

In welchem Pensum werden Sie die beiden Schulgemeinden leiten? Werden Sie Ihre bisherige Stellung kündigen?

Die beiden Schulpräsidien sind seit Sommer 2018 mit jeweils 45 Stellenprozent ausgestattet. Zusammen ergibt das 90%. Es macht aus meiner Sicht Sinn, mit diesen 90% zu Starten. Ganz klar gibt es gewisse parallele Tätigkeiten, die in Zukunft nur noch einmal ausgeführt werden müssen. Der daraus resultierende Zeitgewinn soll aber für qualitative Verbesserungen bei anderen Tätigkeiten eingesetzt werden, zum Beispiel um sich vertieft

mit Themen auseinanderzusetzen, welche heute teilweise nur oberflächlich betrachtet werden können.

Bei meinem jetzigen Arbeitgeber werde ich noch ein Mandat von 10% behalten, vor allem um meinen Nachfolger in der Produktionsleitung weiter unterstützen zu können.

Die Weinfelder Sekundar- und Primarschule sind nach wie vor zwei getrennte Körperschaften mit zwei Behörden. Welche Vorteile sehen Sie in einem gemeinsamen Präsidium? Gibt es allenfalls Nachteile?

Die Vorteile sehe ich klar in der gemeinsamen Führung wie oben erwähnt. Nachteile sehe ich eigentlich wenig. Auch beim Schulpräsidium gibt es Spitzenzeiten, in denen die Belastung besonders hoch ist, das habe ich nun doppelt. Ich muss beispielsweise zwei Schulgemeindeversammlungen vorbereiten. Aber organisatorisch ist das sicher auch machbar.

Könnte dies ein Schritt in Richtung Volksschulgemeinde sein?

Es könnte ein erster Schritt sein – aber es muss nicht! Sollte es zu einer Volksschulgemeinde kommen, müssten die zum Sekundarschulkreis gehörenden Primarschulen ihre Eigenständigkeit aufgeben. Der Weg dorthin wäre also sicher ein langer. Mir ist es auch besonders wichtig, dass ein solcher Prozess nicht von aussen über die beteiligten Schulgemeinden gestülpt wird. Vielmehr müssten sie dieses Projekt anstossen. Ich persönlich sähe gewisse Vorteile in einer Volksschule. In welche Richtung es jedoch geht, wird die Zukunft zeigen.

Welche grösseren Herausforderungen und Projekte stehen in den nächsten Jahren an?

Auch die Schulen sind einem stetigen Wandel unterworfen. Aktuelle Themen sind die weiter steigenden Schülerzahlen und die damit verbundenen Anpassungen in der Infrastruktur. Die veränderte Heterogenität in den Klassen bedingt zusätzliche Massnahmen im Bereich des sonderpädagogischen Angebotes und die Digitalisierung erfordert hohe Investitionen in die Hardware und die Ausbildung unserer Lehrpersonen. Zudem sind wir zurzeit auch damit beschäftigt, die Führungs- und Organisationsstruktur auf der Stufe Behörde und Verwaltung zu überprüfen und neu aufzustellen. Es geht hier hauptsächlich darum, wie zukünftig die drei Schlüsselkompetenzen Finanzen, Infrastruktur und IT mit den entsprechenden Stellvertretungen neu aufgestellt werden.

Was wünschen Sie sich persönlich für die kommende Zeit?

Die Individualisierung unserer Gesellschaft nimmt laufend zu. In der «Schulstube» bleiben wir aber eine Zwangsgemeinschaft. Unsere Lehr-



personen und Mitarbeitenden geben täglich ihr Bestes, um den verschiedensten Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Es wäre schön, wenn anstelle der teils grossen Kritik über irgendwelche Kleinigkeiten auch wieder einmal ein kleiner Dank für ihre grosse und tolle Arbeit ausgesprochen wird.

Herr Wieland, wir danken Ihnen für das Interview und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Eva Dal Dosso



Getränke Aerni
8576 Mauren
Tel. 071 633 19 44

Mineralwasser • Fruchtsäfte • Biere • Weine

Bei uns erhalten Sie die beliebten 100 cl. Glasflaschen, sowie die 150 cl. PET-Flaschen zu attraktiven Preisen.

Grosses Biersortiment: Schützengarten, Appenzeller Feldschlösschen, Haldengut, Sonnenbräu, Boxer

- **Prompter Hauslieferdienst für Private, Firmen, Restaurants, Büros etc.**
- **Abholmarkt in Mauren**
Haldenstrasse 5
Dienstag bis Freitag: 13.30 – 19.00 Uhr
Samstag: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
- **Wir sind auch jetzt für Sie da!**

Leben ist Veränderung – Teil 2

Der Erweiterungsbau der TKB

Im Frühling 2017 bezog die Thurgauer Kantonalbank den vorläufig letzten Neubau in ihrer Geschichte am Standort Weinfelden. Mit der Erweiterung des Hauptsitzes auf der Ostseite setzte sie einen für Weinfelden einzigartigen städtebaulichen Akzent. Die spiegelnde Glasfassade verleiht dem Gebäude nicht nur ein modernes Antlitz, sondern wirkt auch als Wärmeregulator und sorgt für einen tiefen Energieverbrauch.

Am 1. Mai 1871 wurde die damalige «Thurgauische Kantonalbank» mit ihrem Hauptsitz in Weinfelden eröffnet. Sie bezog erste provisorische Räumlichkeiten im Parterre des heutigen Rathaus-Nordteils. Dieser Gründung waren mehrere umstrittene Volksabstimmungen und eine haarscharfe Ausmarchung um den Standort gegenüber Romanshorn vorausgegangen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hatte sich Weinfelden zu grossen Zugeständnissen durchgerungen. Die Gemeinde verpflichtete sich 1870, innert zwei Jahren ein neues Bankgebäude zu erstellen, das zunächst für zehn Jahre ohne Mietzins zur Verfügung gestellt werden musste. Man machte sich auf die Suche nach einem Bauplatz und kam zum Schluss, das alte «Schäfli» und das «Rössli» am Giessen zu erwerben und abzubereiten. Man hoffte, durch einen Neubau an dieser Stelle auch den «Engpass vor der Krone» zu erweitern und das Dorfbild zu verschönern. Natürlich lagen auch andere Angebote für Bauplätze vor. Der heutige in der Gegend des Bahnhofs wurde «als zu abgelegen vom Dorfe» bezeichnet.

Das neue Bankgebäude erfüllte seinen Zweck vom Oktober 1872 bis

um die Wende ins 20. Jahrhundert. Mit der Zeit erwiesen sich die Räume als zu eng, und die Verwaltung sah sich nach einer neuen Lösung um. Wieder fiel das Augenmerk auf das Areal einer Wirtschaft, und am 14. August 1902 erwarb die TKB den «Sternen» am Bahnübergang. Nachdem die Bevölkerung schon 1872 über den «herrlichen Palast am Giessen» geschimpft hatte, mokierte man sich jetzt über den unnötig prächtigen «Monumentalbau» bei der Bahn, der Anfang Oktober 1905 bezogen wurde. Fünfzig Jahre später stand die Bank wiederum vor einer schweren Entscheidung. Über längere Zeit erwog man die Möglichkeiten einer Sanierung des Hauptgebäudes. Selbst die grossrätliche Kommission zeigte sich aber «erschüttert über dessen Zustand. Das Haus, das durch seine Fassade etwas vorstellt, das es nicht ist, ist abbruchreif». So wurde am 25. März 1965 ein Neubaubeschluss gefasst. Es entstand bis 1969 der TKB-Hauptsitz, welchen ältere Weinfelder immer noch als «die neue Bank» bezeichnen, obschon auch diese bereits ihren Fünfzigsten hinter sich hat.

Und nun ist also an der Stelle, wo früher jahrzehntelang die Garage



Die ehemalige Autogarage Krapf



Der neue Glaskubus

Krapf ihren Standort hatte, ein Ergänzungsbau entstanden. Wir werden erleben, ob damit die Entwicklung an diesem Standort abgeschlossen ist. Ich denke, dass wir im Zuge der Veränderungen unserer Gesellschaft und unserer Welt bald neue Diskussionen um Standort der Bank und die Ausrichtung ihres Dienstleistungsangebotes erleben werden. Die Medien dürften

dannzumal einen Leserbrief vom 2. Oktober 1905 ausgraben und zitieren: «Nicht nur einmal sind vorwitzige Weiber und fürsorgliche Männlein sinnend vor dem Riesensbau stehen geblieben und haben sich in ihrer stillen oder auch unruhigen Betrachtung ängstlich gefragt: Wo will's da noch hinaus?»

Martin Sax

Sehr geehrte Kunden

Auch wir mussten unseren Laden schliessen. Wir bedauern sehr, dass wir Sie in dieser Zeit nicht bedienen dürfen!

Trotzdem können Sie einen virtuellen Rundgang durch unser Sortiment und unser Service-Angebot machen:

Unsere Homepage: www.hurtado.ch

Bleib Sie gesund!

Heidi + Joaquin Hurtado

RADO - TISSOT - FREDERIQUE CONSTANT
CALVIN KLEIN - SWISS MILITARY - COVER

Fragen zu unserem Uhren- und Schmuckangebot?

Haben Sie noch eine Service-Arbeit bei uns?

So erreichen Sie uns:

Email: zeit@hurtado.ch

hurtado

uhren schmuck
8570 weinfelden

www.hurtado.ch

Zeitzeugen sammeln

Besitzen Sie Aufnahmen aus dem Weinfelder Ortsbild der letzten Jahrzehnte? Wir dokumentieren die Veränderungen und freuen uns, wenn Sie uns dabei helfen. Alle Infos dazu finden Sie hier:

www.rundgangweinfelden.ch

Geschichte bildet Meinung

Meine Beiträge in dieser Reihe präsentieren nicht nur Fakten, sondern auch Meinung. Ich weiss, dass sich unsere Stadt zu allen Zeiten verändert hat, und ich bin überzeugt, dass sie das auch in Zukunft tun muss und wird. Immer drückten Neubauten den Willen aus, etwas Positives zur Entwicklung beizutragen. Wer möchte, dass unser Zentrum lebt, darf es nicht zum Museum werden lassen.

Martin Sax

Wir öffnen Türen

Kennen Sie unsere Weinfelder Fachgeschäfte?

Gewinnen Sie ein „Wir-sind-Weinfelden“ Solidaritäts T-Shirts!



Welche Eingangstür gehört zu welchem dieser 16 Weinfelder Fachgeschäfte?

Wissen Sie es noch?

Aus allen richtigen Einsendungen verlosen wir 16 Gewinner für ein cooles Solidaritäts T-Shirt im Wert von Fr. 25.- !

wir-sind-weinfelden.ch



Ordnen Sie die Nummern den Fachgeschäfte zu:

- Aemisegger** - Apotheke, Drogerie, Parfümerie
- Möschinger** - alles wo Strom fliesst
- Boutique Hauptgasse** - das Mode-Geschäft für die Dame
- Conrad** - Eisenwaren, Schliessanlagen
- Frappant** - Geschenke und mehr...
- Friedrich** - damit reisen wir
- Goldschmitte** - kunstvoller Schmuck
- Hurtado** - präzise Qualitätsuhren
- Iseli + Albrecht** - Haushaltwaren und Geräte
- Klappentext** - Wissen was lesen

- Biosfair** - gesund leben
- Pius Schäfler** - schreiben - zeichnen - ordnen
- Selection 1847** - nicht nur Männersache
- Villa Optik** - Zentrum des Sehens
- Wattinger** - darauf stehen wir
- Bernina** - mit Nadel und Faden

Weinfelder Anzeiger

Einsenden bis 15. Mai 2020 an:
Weinfelder Anzeiger
Bahnhofstrasse 15
8570 Weinfelden

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ T-shirt-Grösse: S M L



Der Kinder-Filmklub sucht ein neues Team

Die Zaublaterne zieht nach Romanshorn und sucht neue Freiwillige.

Die Zaublaterne kommt nach Romanshorn ins Kino Roxy. Dort führt sie ihr Filmbildungsangebot nicht nur weiter, sondern ergänzt es mit der Kleinen Laterne – eine Thurgauer Premiere. Für einen erfolgreichen Start im Oktober braucht es jetzt ein neues Team von Freiwilligen aus Romanshorn und Umgebung.

Nach knapp 20 Jahren zu Gast im Liberty Cinema in Weinfelden zieht es die Zaublaterne nach Romanshorn, wo sie mit dem Kino Roxy einen engagierten Partner gefunden hat, der ihr Filmbildungsangebot begrüsst. Wenn alles nach Plan läuft, finden ab dem 24. Oktober 2020 jährlich neun Zaublaterne- und drei Kleine Laterne-Vorstellungen an einem Samstagvormittag im Kino Roxy statt.

Ohne ihre Eltern, aber begleitet von verantwortungsvollen Erwachsenen, lernen 6- bis 12-Jährige in der Zaublaterne die grossen Emotionen des Kinos kennen und entwickeln einen eigenen und kritischen Zugang zum Medium Film. Das pädagogische Konzept basiert auf einer umfassenden Vorbereitung auf die Filmvorführung sowie auf der sozialen Dimension des Kinos. Da das Programm sich nur alle sieben Jahre

wiederholt, wird ein Kind jedes Jahr mit neuen Filmen überrascht und quer durch die Filmgeschichte geführt.

Hinzu kommt eine Thurgauer Premiere: Neu können 4- bis 6-Jährige in Begleitung ihrer Eltern auf innovative Weise das Medium Film und den Kinosaal in der Kleinen Laterne im Kino Roxy kennen lernen.

Damit der Start in Romanshorn gelingt, braucht es noch ein Team, das die administrative und organisatorische Freiwilligenarbeit rund um die Vorstellungen der Zaublaterne Romanshorn sicherstellt. Gesucht sind interessierte Personen für die Klubleitung (Präsidium), Werbung und die Mittelbeschaffung.

Bei Fragen und Interesse bitte per Mail melden unter romanshorn@zaublaterne.org.



Tanzschülerinnen der Musikschule Weinfelden brillierten

bei der Leistungsüberprüfung der Begabtenförderung Tanz Thurgau

Die Tanzschülerinnen der Musikschule Weinfelden konnten die diesjährige Leistungsüberprüfung und Aufnahmeprüfung der Begabtenförderung Tanz Thurgau mit hervor-ragenden Ergebnissen absolvieren.



Bei der diesjährigen Leistungs- und Aufnahmeüberprüfung der konnten die Tanzschülerinnen der Musikschule Weinfelden brillieren.

Im März dieses Jahres fand trotz besonderer Umstände, selbstverständlich unter Einhaltung jeglicher Vorsichtsmassnahmen, die jährliche Leistungsüberprüfung und die Aufnahmeprüfung der Tanzschülerinnen und -schüler der Begabtenförderung Tanz Thurgau statt.

Erstmals hat diese Überprüfung in Zürich im Rahmen der Talentscouting Days, ausgerichtet von Danse Suisse, stattgefunden bei der ca. 220 Tänzer aus der ganzen Schweiz teilnahmen. Die Leistungsprüfung beinhaltete eine Lektion Ballett sowie eine Lektion Contemporary Dance. Ausserdem mussten unsere Schülerinnen ein vorbereitetes Solo vortanzen, sowie ein individuelles Expertengespräch führen. Ein weiterer,

wichtiger Punkt bei der Leistungsüberprüfung ist die körperliche Eignungsabklärung, welche durch Ärzte vorab überprüft wurde, um Folgeschäden aufgrund der hohen Belastung der Tänzerinnen und Tänzer vorzubeugen.

Die Musikschule Weinfelden kann stolz auf alle sieben Schülerinnen sein, die mit hervorragendem Ergebnis die Leistungsüberprüfung abgeschlossen haben, eine davon sogar mit der Höchstbewertung (A+).

Ebenfalls haben 4 von 5 Tanzschülerinnen die Eignungsabklärung bestanden und können ab Sommer 2020 an der Musikschule Weinfelden mit dem Begabtenförderungsprogramm starten.

Sommerlager der Jungwacht Weinfelden 2020

Weinfelden: Trotz der momentanen ungewissen Situation ist die Jungwacht Weinfelden mit Ihren rund 20 Leitern bereits seit mehreren Monaten mit der Planung Ihres Sommerlagers beschäftigt. Optimistisch wie wir sind, gehen wir davon aus, dass das Sommerlager wie gewohnt durchgeführt werden kann. Das Sommerlager findet während den ersten beiden Wochen der Sommerferien (04. – 18. Juli) statt. Natürlich kann es koordiniert wer-

den, wenn Kinder nicht das ganze Sommerlager miterleben können – die Jungwacht ist gerne da um Sie bei offenen Fragen zu unterstützen.

Kameradschaft, Naturverbundenheit, Abenteuer, Spiel und Spass sind nur einige Merkmale die das Sommerlager beschreiben. Wir tauschen Haus gegen Zelt und selbsterbaute Camps, Smartphone gegen Sackmesser und den TV gegen die unvergesslichen Erlebnisse

draussen in freier Natur. Dieses Jahr lautet das Lagermotto «Der wahre Erbe». Was sich hinter dem ominösen Titel wohl verbirgt? Melde dich jetzt an und erfahre mehr.

Infos zur Anmeldung und Kontaktpersonen bei Fragen sind unter www.jungwacht-weinfelden.ch/sola/ aufgeschaltet.

Die Jungwacht Weinfelden freut sich zusammen mit DIR eine unvergessliche Zeit zu erleben.



Ein klassisches Lagercamp einer Jungwachtgruppe

Rockmusik der etwas andere Virus.

Der Weinfelder Biagio Anania ist Schlagzeuger der neu gegründeten Rockband «Pilots of the Daydreams». Er gibt dem Weinfelder Anzeiger einen Einblick in den Musikeralltag in der Corona-Zeit.

«In ausserordentlichen Zeiten wie diesen besinnt man und überlegt sich, was ist wirklich wichtig im Leben» – so der Weinfelder Musiker Biagio Anania. Wir haben uns einige Fragen ausgedacht und ihn zur aktuellen Situation interviewt.

Biagio, was treibt dich seit über mehr als 30 Jahren an Musik zu machen?

«Die Geburtsstunde für mich waren KISS in den 80er-Jahren, die es mir damals angetan haben und für mich ein Lehrstück in Sachen Rock n' Roll waren. Seit diesem Zeitpunkt war ich diesem «Virus» verfallen. Über die Jahre habe ich in zahlreichen interessanten Bandprojekten mitgearbeitet und darf mit Stolz auf etliche Musikproduktionen und viele Konzerte zurückblicken.»

Wie kam es zu dem neuen Bandprojekt?

«Ich habe mit meinen langjährigen Weggefährten Walo Bortoletto und Marco Predicatori das Projekt gegründet. Aktuell

erleben wir eine optimale Bandkonstellation. Angefangen vom Bandkonzept, dem Songwriting und das Wichtigste dabei – die langjährige Freundschaft, die uns verbindet. Beste Bedingungen also für eine nachhaltige Zusammenarbeit. Wir drei haben schon einiges erlebt, die Egos abgestreift und sehen das Projekt als persönlichen Entwurf einer musikalischen Reise.»

Was sind eure Pläne und wie beeinflusst diese Corona-Zeit euer Schaffen?

«Aktuell arbeiten wir an einem Liveprogramm, zudem planen wir für 2021 eine Albumproduktion. Wir sind seit Beginn an fleissig gewesen, sind gleich ins Studio gegangen und haben zwei brandneue Tracks aufgenommen. Anschliessend produzierten wir ein Video zum Song «Lost Brotherhood», haben unsere Webseite erstellt und kümmern uns um alle weiteren relevanten Dinge, die für ein Coming-Out notwendig waren. Die Corona-Zeit hat auch uns kalt erwischt, was unsere Pläne anging. Mittlerweile nutzen



Pilots of the Daydreams aus der Region – keine glattgebügelte Massenware – High-Energy-Rock mit Langzeit-Effekt. V.l.nr: Walo Bortoletto (Bass), Marco Predicatori (Gitarre/Gesang), Biagio Anania (Schlagzeug).
Foto, Donato Caspari

wir diese sonderbare Zeit und sehen die positiven Seiten, wie z.B. neue Ideen im kreativen Songwriting-Prozess umzusetzen. Aktuell verfügen wir über zehn Neukompositionen, auf die wir stolz sind. Sobald wieder Konzerte erlaubt sind, freuen wir uns auf die Premiere und sind gespannt auf die Reaktionen unseres Publikums.»

Kurzinfo: Im Juni 2019 gegründet, bieten «Pilots of the Daydreams» kraftvolle und ausdrucksstarke Rockmusik. Die Musik ist laut eigenen Angaben kein Fastfood, son-

dern «Handmade» mit Langzeit-Effekt für Rockbegeisterte. Die drei Musiker stammen aus der Ostschweiz (Thurgau und St. Gallen). Das Credo der Band lautet: «Pilots of the Daydreams» steigern den Puls und durchfluten die Venen des Publikums mit «High-Energy-Rock». Weitere Infos unter: www.potd.ch



Ohne Sponsoren geht es nicht!

Wir möchten uns im Namen der Genossenschaft Curlinghalle Weinfelden, unseren ansässigen Curling Clubs und unseren Curlern ganz herzlich bei allen Sponsoren bedanken, weil wir aufgrund Ihrer Unterstützung unseren geliebten Sport in der einzigen Curlinghalle des Kantons Thurgau ausüben können. Ohne Sponsoren wäre das unmöglich, da wir als Genossenschaft hauptsächlich privat finanziert sind.

Gerne benutzen wir auch die Gelegenheit uns zu entschuldigen, dass wir die Saison aufgrund des Coronavirus nicht ordnungsgemäss abschliessen konnten. Ein grosses Dankeschön an alle, welche Verständnis gezeigt haben, dass wir die vielen geplanten Events und Turniere so kurzfristig absagen mussten.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Wir haben schon einiges in Planung und sofern es die Situation erlaubt werden wir termingerecht im September in die neue Saison starten. Sobald das Programm steht und unser sympathisches Restaurant wieder geöffnet hat melden wir uns zurück.

Bleibt gesund und guet Stei!



SOMMERLAGER 2020

4. - 18. JULI 2020, OBERGOMS VS



«DER WAHRE ERBE»

DAS J&S-ZELTLAGER DER JUNGWACHT WEINFELDEN. FÜR JUNGS AUS DER REGION WEINFELDEN VON DER ERSTEN BIS ZUR NEUNTEN KLASSE.

ALLE INFOS & ANMELDUNG:
JUNGWACHT-WEINFELDEN.CH/SOLA

LAGERLEITUNG:
BENJAMIN SCHERRER,
BENI03.SCHERRER@GMAIL.COM
LUCAS HERZOG,
LUCAS.HERZOG@GMX.CH

WIR FREUEN UNS AUF
DICH!

Alkoholsucht in Zeiten des Coronavirus

Die aktuelle Corona-Krise ist für alle eine seelische Belastung und setzt Alkoholranke einem besonderen Stress aus. Zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus hat das Blaue Kreuz sein Suchthilfeangebot angepasst. Um Hilfesuchende weiterhin unterstützen zu können, hat es seine Telefon- und Onlineberatung ausgebaut.

Die Coronavirus-Pandemie schafft ein ideales Umfeld für den Suchtmittelmissbrauch: Angst vor dem Unbekannten, fehlende Unterstützung, Isolation, finanzielle Unsicherheit und Langeweile begünstigen den Griff zu Suchtmitteln. Eine Suchtkarriere beginnt häufig in Zeiten von erhöhtem Stress.

Besonders gefährdet sind zurzeit Alkoholiker im Entzug sowie genesene Alkoholiker, die „nur ein Glas vom Rückfall entfernt“ sind. Der Alkoholkonsum verspricht kurzfristig Entspannung. Langfristig aber vergrössert er die Angst und verstärkt so den auslösenden Stress – ein Teufelskreis. „Hilfesuchende brauchen jetzt besonders unsere Hilfe. Alle menschlichen Kontakte auszusetzen, kommt für uns nicht in Frage“, sagt Philipp Hadorn, Präsident des Blauen Kreuzes Schweiz. „Unsere Arbeit steht im Zeichen der christlichen Nächstenliebe und der Solidarität mit suchtbetroffenen Menschen.“

Das Blaue Kreuz passt sein Angebot der Situation an

Mit zehn regionalen Organisationen verfügt das Blaue Kreuz über ein dichtes Netz von Anlaufstellen für Hilfesuchende, darunter 18 Beratungsstellen. Zum Schutz der

Klienten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hält das Blaue Kreuz seine Beratungsstellen seit der Corona-Krise grossteils geschlossen. Hilfesuchende berät es weiterhin per E-Mail, am Telefon, über Skype oder in dringenden Fällen auch persönlich. „Das Angebot wird gut genutzt – viele sind froh, dass sie sich weiterhin ans Blaue Kreuz wenden können“, sagt Didier Rochat, Geschäftsführer des Blauen Kreuzes Schweiz.

Isolation erhöht das Risiko eines Rückfalls

Alkoholranke leiden besonders stark unter der angeordneten sozialen Isolation. Diese begünstigt die Vereinsamung und verstärkt den Stress, was die Suchtgefährdung erhöht. Deshalb führt das Blaue Kreuz seine Programme zur Arbeitsintegration genesender Alkoholiker möglichst weiter. „Wir beschäftigen die Programmteilnehmer so gut es geht“, sagt Rochat. „Das Risiko eines Rückfalls in die Alkoholsucht ist jetzt hoch. Um den persönlichen Kontakt zu pflegen, rufen die Verantwortlichen jeden Programmteilnehmer wöchentlich zweimal an.“ Suchtbetroffenen empfiehlt er die Nutzung von Online-Hilfen und den menschlichen Austausch übers Telefon und Video-Apps.



Symbolbild - Online-Hilfe für Suchtkranke

Kontakt: Philipp Hadorn, Präsident,
079 600 96 70, philipp.hadorn@blaueskreuz.ch
Online-Hilfe für Suchtbetroffene:
www.blaueskreuz.info/de/hilfsangebote



Das Blaue Kreuz

Seit über 140 Jahren hilft das Blaue Kreuz Alkoholabhängigen beim Kampf gegen ihre Sucht. Unter übermässigem und missbräuchlichem Alkoholkonsum leiden nicht nur die direkt Betroffenen, sondern auch Familienangehörige und das weitere Umfeld. Entsprechend breit gefächert sind unsere Hilfsangebote. Sie reichen von persönlicher Beratung für Betroffene und Angehörige bis zu Integrationsprogrammen für ehemalige Alkoholabhängige. Grossgeschrieben werden auch die Suchtprävention und die Gesundheitsförderung für ein überwiegend jüngeres Publikum.

www.wir-sind-weinfelden.ch



Vielen -lichen Dank!

Für Ihr vorbildliches Abstandhalten in der Apotheke, Ihr Verständnis und Ihr Lächeln in dieser aussergewöhnlichen Zeit. Bleiben Sie gesund und voller Zuversicht. Ihr Aemissegger Team



Fern-Lern-Theater statt Auftritte in Schulhäusern

Theater-Videos schauen und dazu Aufgaben lösen. Das können Thurgauer Schulklassen ab den Frühlingsferien. Das Theater Bilitz hat das "Fern-Lern-Theater" mit Unterstützung des Amts für Volksschule Thurgau entwickelt.

Normalerweise fährt das Ensemble des Theater Bilitz mit seinen Theaterstücken zu Schulhäusern, Kindergärten und Gemeindegärten. Doch mit der Corona-Pandemie geht das nicht. "Wir haben überlegt, wie wir uns in dieser Zeit trotzdem nützlich machen können", sagt Theaterleiter Roland Lötscher. Schnell war klar, dass es das Ziel sein müsse, Lehrerinnen und Lehrer zu entlasten, erklärt Roland Lötscher: "denn sie leisten zurzeit enorm viel: Sie produzieren digitale Lerninhalte, bilden sich weiter im Umgang mit Lernplattformen, müssen gleichzeitig mit den Kindern im Kontakt sein und dann auch noch versuchen, die Lehrplan-Ziele zu erreichen."

Kostenlos für Thurgauer Lehrpersonen

Das Theater Bilitz hat deshalb drei seiner Theaterstücke als Fern-Lern-Module aufbereitet: eines für Kindergarten bis zweite Klasse, eines für die dritte bis sechste Klasse und eines für die Sekundarstufe. Das Amt für Volksschule Thurgau hat dies finanziell und mit Fachwissen unterstützt und stellt die Theater-Inhalte nun allen Thurgauer Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Video-Link und die Unterlagen dazu direkt von ihrer Lehrperson. Je nach Fern-Lern-Module schauen sie acht bis 13 Video-Ausschnitte an und lösen dazu Aufgaben. Diese sind mit dem Lehrplan verknüpft und vor allem in den Fachbereichen Deutsch und Bildnerisches Gestalten angesiedelt.

Die Inhalte können gut aufgeteilt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel jeden Tag ein Video schauen und die Aufgaben dazu lösen.

29 Vorstellungen abgesagt

Lehrpersonen und Schulen ausserhalb des Kantons Thurgau können die Lern-Module beim Theater Bilitz erwerben. "Wir hoffen aber, dass sich noch andere Kantone für einen Pauschal-Zugang entscheiden", sagt die Projektverantwortliche Lena Leuenberger. Die Einnahmen aus dem Fern-Lern-Theater sollen im Idealfall etwas dazu beitragen, das Defizit zu mindern, das zurzeit durch die vielen abgesagten Vorstellungen entsteht. Alleine im März und April musste das Theater Bilitz 29 Vorstellungen absagen.



"Piraten!" ist eines der drei Theaterstücke, die als Fern-Lern-Modul zur Verfügung stehen.

Nach der Corona-Zeit wird das Theater Bilitz wieder auf Tournee gehen und in Singsälen, Aulen, Theatern und Mehrzweckhallen auftreten. "Bei aller Begeisterung fürs Fern-Lern-Projekt lebt das Theater natürlich schon vom

Live-Aspekt, von der echten Begegnung zwischen dem Ensemble und dem Publikum," sagt Roland Lötscher und ergänzt: "Das wollen wir, wenn die Pandemie besiegt ist, dann wieder richtig aufleben lassen."



Infos: www.fern-lern-theater.ch
Zugangsdaten für Thurgauer Lehrpersonen: "Unterstützungsangebot Fernunterricht" auf av.tg.ch oder in der AV-Info 14/2020: "Unterricht gestalten", "Thurgauer Angebote".

T H E A T E R
B I L I T Z

benephone – der gute Draht für Seniorinnen und Senioren

benephone ist ein kostenloses Angebot, das seit 2019 von benevol St. Gallen angeboten wird. Die Telefonkette sorgt für ein sicheres Gefühl und stösst gerade jetzt in der Zeit der Corona-Krise auf grosses Interesse.

benephone ist eine Telefonkette für ältere und alleinlebende Menschen. Regelmässige Anrufe ermöglichen den Teilnehmenden den Kontakt untereinander und vermitteln ein sicheres Gefühl im Alltag.

Eine Telefonkette besteht aus vier bis sechs Personen, die sich selber organisieren. Der Rhythmus und die Tageszeit der Anrufe werden in den Gruppen festgelegt. Jede Gruppe bestimmt eine Kontaktperson, welche die Telefonkette zum jeweils vereinbarten Zeitpunkt startet. Die Kette endet mit dem letzten Anruf.

Nimmt jemand den Anruf zur abgemachten Zeit nicht entgegen und hat sich vorher nicht abgemeldet, werden die gewünschten und nötigen Schritte eingeleitet.

Zurzeit besonders aktuell

Gerade in der Zeit der Corona-Krise sind zwischenmenschliche und persönliche Kontakte, insbesondere bei Seniorinnen und Senioren, eingeschränkt. benephone ist ein Angebot, das den Kontakt und den Austausch mit Menschen fördert und so für mehr Freude im Alltag und ein sicheres Gefühl sorgt.

Die Teilnehmenden der Kette schätzen gerade in der aktuellen Situation, dass sie regelmässig Gesprächspartner haben und wissen, dass auch in Notsituationen jemand an sie denkt.

Die Teilnahme an der Telefonkette von benevol ist kostenlos. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen aus dem Thurgau.



Neue Entsorgungsstelle für Karton in Weinfelden

Weinfelden/TG, April 2020. Am neuen Standort des Pack Shops der Model AG kann man nicht nur Karton kaufen, sondern auch entsorgen.



In Weinfelden gibt es ab sofort eine neue Entsorgungsstelle für Altpapier und Karton. Sie befindet sich an der Bleichestrasse 41 in Weinfelden, direkt an der neuen Adresse des Pack Shops.

Das entsorgte Material wandert direkt in den Papierkreislauf von Model, das heisst die Firma produziert neues Papier, Karton und Verpackungen daraus. Die Entsorgungscontainer sind mit dem Auto bequem erreichbar und jeden Tag uneingeschränkt zugänglich.

Die Model-Gruppe entwickelt, produziert und liefert hochwertige Verpackungen aus Voll- und Wellkarton, von der einfachen Transportverpackung bis zur hochveredelten Pralinen- und Parfumbox. Die Gruppe ist mit Tochtergesellschaften in acht Ländern vertreten. Zu den Hauptmärkten gehören Deutschland, Schweiz, Tschechien, Polen, Benelux, Österreich, Frankreich, Slowakei, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Bosnien-Herzegowina. Der Firmensitz befindet sich in Weinfelden, Schweiz.

Endlich wieder da

WIR FREUEN
UNS AUF DAS
WIEDERSEHEN

Vereinbaren Sie Ihren Termin für «Gutes Sehen»

Weinfelden www.villaoptik.ch
071 622 58 05 wein@villaoptik.ch

Villa Optik

Praxis für Traditionelle

TCMmedi

Chinesische Medizin



Rong Yu Sauter

- 35 Jahre Berufserfahrung,
- Deutschsprachig
- seit 15 Jahren erfolgreich in der Schweiz tätig
- Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen
Tui-Na Massage
(Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung)

G u t s c h e i n

für ein kostenloses entspannendes Nackentraining oder Zungen- und Pulsdiagnose

natürlich und sanft wirksam bei:

- Schmerzzuständen aller Art, sowie Migräne
- Erkrankungen der Atemwege, der Harnorgane, des Magen-Darm-Bereiches
- Depression, Schlafstörungen, Angst, Sucht
- Frauenleiden, Schwangerenfürsorge, Unfruchtbarkeit, Wechseljahresbeschwerden
- Hautkrankheiten, Allergien, Heuschnupfen
- geschwächtem Immunsystem, Grippeprävention

Sangenstrasse 3 8570 Weinfelden
071 620 30 60 www.tcmmedi.ch

Zwangspause nach der ersten Probe

Nach nur einer Chorprobe am 12. März 2020 mit seinem neuen Dirigenten Roland Uhl musste der Männerchor Liederkranz am Ottenberg wegen der COVID-19-Pandemie eine Zwangspause einlegen.



Nach zehn erfolgreichen Jahre und den Abschlusskonzerten unter der musikalischen Leitung von Katharina Kühne, stellten sich zwei Kandidaten mit je zwei Probelektionen vor. Auf der Jahresversammlung fiel die Wahl auf Roland Uhl. Der 41-jährige Kirchenmusiker ist musikalischer Leiter im Kloster Hegne bei Konstanz, ist Organist, Klavier- und Orgellehrer und hat viel Chorerfahrung.

Bereits in den Probelektionen zeigte Uhl sein Können mit anspruchsvoll gesetzten neuen Liedern. Er versteht es, diese effizient einzustudieren, achtet bereits von Beginn an auf Ausdrucksdetails und erklärt, wie der Komponist verschiedene Passagen gemeint hat, damit der Charakter des Liedes zum Ausdruck kommt. Auch die Repertoire-Lieder dirigierte und begleitete er gleich souverän auf dem Klavier. Auch hier legte er gleich grossen Wert auf den Ausdruck und auf einen ausgeglichenen Chorklang. Nach den kurzweiligen Proben gingen die

Sänger zufrieden über das geleistete in die Beiz und dann nach Hause.

Nun warten die Sänger, dass die Ansteckungsgefahr sinkt und wieder Chorproben stattfinden können, dass sie sich wiedersehen und ihr schönes Hobby pflegen können, um etwas für Körper, Geist und Seele zu tun. Uhl hat die Stimmen der neuen Lieder eingesungen, damit die Sänger schon zu Hause üben können.

Wer Entzugserscheinungen hat, kann seit einige Wochen jeden Morgen um 9 Uhr auf Facebook bei „Stimmtuul“ etwas für seine Stimme tun und professionell einsingen. Der Liederkranz plant auch dieses Jahr eine Chorreise und wenn möglich ein Konzert im Herbst oder Winter. Neue Sänger für diesen musikalischen Neuanfang sind donnerstags um 19.45 Uhr herzlich in die Musikschule Weinfelden zum Schnuppern eingeladen.

Weitere Informationen und Beginn der Proben unter www.liederkranz.ch.

Cantemus ist lateinisch und bedeutet: „Lasset uns singen“.

Als wir vor 15 Jahren für unser Vokalensemble diesen Namen wählten, hätten wir nie gedacht, dass ein Virus und behördliche Massnahmen und Vorschriften uns einmal dazu zwingen könnten, das gemeinsame Singen zu unterlassen und während Wochen, ja Monaten mit Proben auszusetzen und geplante Konzerte abzusagen.

Bald nach unseren letzten Konzerten Ende Februar wurden grössere Versammlungen verboten und am 17. März kam der totale Lockdown. Seither üben wir alleine zu Hause, versuchen mit entsprechenden Übungen unsere Stimme fit zu halten und uns das Repertoire für unsere nächsten gemeinsamen Proben und die folgenden Konzerte selbständig anzueignen.

Unser Programm „Italia mia“ mit Musik aus Renaissance und Frühbarock, mit dem wir u.a. die mittlerweile auf nächstes Jahr verschobene Rosenwoche in Bischofszell eröffnen sollten, mussten wir leider absagen.

Gemäss den Ankündigungen des Bundesrates und des BAG dürfen wir jedoch hoffen, dass wir in absehbarer Zeit wieder gemeinsam proben können. So möchten wir, falls bis dann Konzerte in kleinem Rahmen wieder erlaubt sind, für unser treues Publikum nach dem langem Warten noch vor der Sommerpause wieder singen. Am Mittsommerwochenende 20./21. Juni planen wir eine Serenade im Haffter-Hof in Weinfelden und in Bischofszell.



Nach der schwierigen, zum Teil einsamen und traurigen Zeit in Isolation oder Quarantäne möchten wir für Sie ein fröhliches Sommerprogramm mit Höhepunkten aus einigen unserer Konzerte der letzten Jahre singen. Herzlich willkommen! Ab spätestens Ende Mai werden wir Sie auf unserer Homepage genauer informieren.

Nach den Sommerferien nehmen wir ein neues Programm in Angriff, das wir in Konzerten am Allerheiligen-Wochenende vorstellen möchten: „Lux aeterna“, wunderbare A-cappella-Chorwerke zum Thema „Ewiges Licht - ewiges Leben, Grabesruhe, Hoffnung und Zuversicht“. Interessierte, erfahrene und stimmlich geschulte Sängerinnen und Sänger aller Stimmregister sind herzlich willkommen, mit uns dieses grossartige Repertoire einzustudieren und in zwei Konzerten und einem Gottesdienst aufzuführen. Nähere Informationen auf unserer Homepage.

Vorerst aber hoffen wir, dass wir bereits Ende Juni unserem Motto und Namen wieder gerecht werden können:

„cantemus“!

www.cantemus-thurgau.ch

„Gautschi-Fenster – ich weiss warum.“

Tobias Krähenbühl,
Thurgauer eidg. Kranzschwinger

Ein starkes Stück Thurgau

Gautschi Qualitätsfenster seit 1910 - in allen Grössen und Formen in Holz, Holzmetall und Kunststoff

Besuchen Sie unseren Showroom.

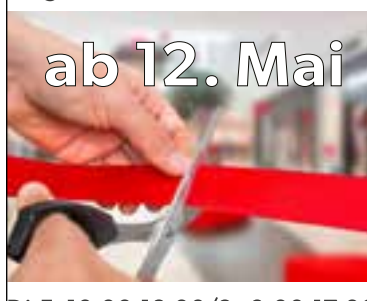
Gautschi Fensterbau AG | 8360 Eschlikon
071 973 75 40 | www.fenstergautschi.ch



wetterbaum
brocki

Wir haben die Zeit genutzt,
aufgeräumt und öffnen wieder

ab 12. Mai



Di-Fr 10:00-18:00/Sa 9:00-17:00

WATTINGER
Schuhhaus

8570 Weinfelden
Rathausstrasse 39

Sich wohl fühlen auf
Schritt und Tritt!

www.wattinger-schuhhaus.ch

Wo es Füsse hinzieht!

Weinfelder Bilderschätze vom Dachboden der Erinnerungen

«Lokalgeschichte aus dem Homeoffice» – So nennt Martin Sax seine Serie in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo Wiifelde, wenn ...». Auf besondere Weise hebt sie sich von den vielen Meldungen rund um die aktuelle Corona-Krise wohltuend ab – und nutzt diese für ein Geschichtsprojekt, an dem sich alle beteiligen können.

Das Kramen auf dem mentalen Dachboden der Erinnerungen war von Anfang an, als die Facebook-Gruppe im Februar 2014 gestartet wurde, ein sehr beliebtes Thema. Bilder, Postkarten, Anekdoten, Geschichten werden seither rege geteilt. Man konnte förmlich beobachten, wie Geschichte und Nostalgie ein Gefühl der Zugehörigkeit und kollektive Identität erzeugen können. Zunächst unter den eher «Alteingesessenen», Heimatberechtigten oder Abgewanderten, schliesslich zunehmend unter den (digital aktiven) Einwohnerinnen und Einwohnern. Unterdessen hat sich die Gruppe mit bereits über 3100 Mitgliedern zu einer breit genutzten Austauschplattform zu allen möglichen Themen rund um das Zusammenleben in der dörflichen Stadt gemauert. Eine ganz besondere Kommunikationsfunktion entfaltet die Seite angesichts der Krise, in welcher alle aufgefordert sind, zu Hause zu bleiben.

Die vielen kreativen Initiativen der Weinfelderinnen und Weinfelder zur Gestaltung des Alltags im Ausnahmezustand sind bemerkenswert. Neben den Ideen und Gedanken zur gegenseitigen Hilfeleistung wird sogar zum Briefe- und Postkartenschreiben aufgerufen. Bemerkenswert in der heutigen Zeit der digitalen Kommunikation, denn diese nostalgisch anmutenden Medien transportieren weit mehr als die geschriebene Botschaft:

ganz bewusste Zuwendung zum Adressaten.

Und der Einzelne in der verordneten Stille? Der Eine oder Andere nutzt den verstärkten Rückzug auf die eigenen vier Wände vielleicht auch produktiv, zum Beispiel zum Aufräumen und Sortieren. Und da kann es geschehen, dass einen ein ganz besonderes Gefühl beschleicht: Nostalgie. Oft trifft sie einen unerwartet, und doch sucht man sie immer wieder auf. Und Nostalgie wird von unserer Seele ganz besonders dann bemüht, wenn es darum geht, dem Alltag – aktuell passend – zu entfliehen.

An dieser Stelle trifft der einstige Gemeindegeschreiber und unterdessen umtriebige Geschichtsschreiber Martin Sax in der Weinfelder Facebook-Gruppe einen Nerv und löst positive Reaktionen aus. Unter dem Serientitel «Lokalgeschichte aus dem Homeoffice» zeigt er eine wenig bekannte Fotografie aus der Weinfelder Geschichte und versieht diese mit einem Kommentar. Das regt einerseits zum Austausch an. Andererseits möchte er so die «Gunst» der Stunde und die Nostalgie als Katalysator für den eigentlichen Zweck nutzen: Seit einiger Zeit betreut er ein Projekt zusammen mit Franz Isenring (Bürgerarchiv Weinfelden) zur Sammlung von Weinfelder Fotografien der jüngeren Geschichte. Auf einer Web-



seite mit dem Titel «Weinfelder Bilder – Ansichten der vergangenen 50 Jahre» rufen die beiden auf, besonders Aufnahmen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts für einen Scan und die Erfassung zur Verfügung zu stellen. Es geht um die Erfassung der jüngeren Zeitgeschichte, in welcher unsere Stadt grossen Wandel erfahren hat.

«Auch die heutige Zeit wird eines Tages für unsere Nachfahren zur Geschichte – nur merken wir das kaum, weil wir ja im Moment noch da sind und uns selbst erinnern. Das führt zu einem oft leichtfertigen Umgang mit Zeugnissen aus unserer Lebenszeit, gelegentlich zu einer eigentlichen Missachtung. Dem möchten

wir mit dieser Aktion dauerhaft entgegenwirken.», so aus der Projektbeschreibung. «Unsere Nostalgie ist Teil der Zeitgeschichte über etwa zwei Generationen und damit nur ein Ausschnitt eines Gesamtbilds. Aber unsere Betrachtungen sind Geschichte für die nächste; halten wir dem vergänglichem Erbe Sorge, auch wenn wir den einzelnen Zeugnissen im Augenblick wenig Bedeutung zumessen.» (Michael Mente). Wer sich gerne an der Sammlung beteiligen möchte: <https://bit.ly/3bezov>.

Die Weinfelderinnen und Weinfelder dürfen auf die Fortsetzung der Serie gespannt sein – auch über die Krise hinaus.

Michael Mente

14 ELEKTRIFIZIERTE FAHRZEUGE IM JAHR 2019

STAHEL
so fährt man

Garage Stahel AG | www.garagestahel.ch
Oberaach | Kreuzlingen | Weinfelden | Amriswil

Blüten soweit das Auge reicht

Der Thurgau wird zurzeit verzaubert von der wundervollen Bluescht

Es ist wieder soweit, die Thurgauer Landschaft verwandelt sich in ein weissrosa Blütenmeer. Die Aprikosen-, Kirschen- und Zwetschgenbäume blühen seit knapp zwei Wochen. Aktuell befinden sich die Birnbäume in der Vollbluescht. Als krönenden Abschluss blühen auch bereits die ersten Apfelbäume – und von diesen gibt es im Apfelkanton bekannter-massen wie Sand am Meer.



Wenn die Natur im Frühling zu neuem Leben erwacht, zeigt sich die Region Thurgau Bodensee von ihrer schönsten Seite. Mit allein über 210'000 Hochstamm-Apfelbäume und über 1'600 Hektare Obstkulturen ist der Thurgau der grösste Obstbaukanton der Schweiz. Von April bis Mai, wenn sich die Blütenknospen der Obstbäume öffnen, taucht man vielerorts in ein wahres Blütenparadies ein.

Bedauerlicherweise sind Reisen und Ausflüge zurzeit aufgrund der aktuellen Situation nur sehr bedingt möglich. Deshalb bringt Thurgau Tourismus die faszinierende Naturschönheit der Thurgauer Bluescht mit

blütenreichen Bildern und emotionalen Videos zu Ihnen nach Hause – denn Träumen ist nach wie vor erlaubt.

In diesem Sinne rät Madame Bluescht: «dream now – travel later!» Als zukünftige Ausflugstipps werden die Bluescht-Velotour in der Region Arbon, oder die Genuss-Velotour ab Romanshorn empfohlen. Weitere Highlights im Frühling sind der Altnauer Apfelweg mit Bodenseeblick, oder eine Nacht im Thurgauer Bubble-Hotel unter Apfelblüten und Sternenhimmel. Individuelle Tipps gibt Madame Bluescht gerne telefonisch unter +41 71 531 01 30. Weitere Infos: www.thurgau-bodensee.ch/bluescht.



Obstbäume für die Gesundheit, Klima und Tourismus

Im Jahr 2019 haben die Thurgauer Obstproduzenten über 100'000 Obstbäume gepflanzt und in diesem Jahr ähnlich viele. Diese tragen einerseits schon sehr bald feine Früchte und andererseits sorgen sie für saubere Luft sowie eine schöne Landschaft.



«Nur wer sät, der kann ernten» - in diesen Tagen sind zahlreiche Bauern wieder auf ihren Feldern unterwegs, um regionale Nahrungsmittel zu produzieren. Auch die Obstbauern treibt es in diesen Tagen um. Ihre Investition ist eher langfristiger Art. Sie pflanzen um dann frühestens in zwei Jahren zu ernten. Im Jahr 2019 waren es gemäss Statistik vom Bundesamt für Landwirtschaft im Thurgau knapp 100'000 Obstbäume in Anlagen, darunter fallen Apfel- und Birnenbäume, aber auch Zwetschgen und Kirschen sowie Kiwis und Aprikosen.

Wer Bäume pflanzen will, der muss vorausschauen können. «Wir bevorzugen natürlich Sorten, die wir später am Markt auch verkaufen können», sagt Stefan Anderes, Obstbauer aus Egnach. Welche dies sind, das ist manchmal nicht einfach zu sagen. Ebenfalls muss ein Obstbauer mit der Natur arbeiten können, denn gerade die vergangenen eiskalten Nächte sorgten für Mehrarbeit. Sollten

sie Bäume aufgrund des Frostschadens nicht viele Früchte tragen, so sie sorgen trotzdem für eine saubere Luft. Denn die Obstbäume binden den Kohlestoff und geben den Sauerstoff wieder ab.

Und was wäre der Frühling im Thurgau ohne Obstbäume? Sie kleiden den Kanton in ein weisses Blütenkleid, was den Touristen und Einheimischen so manches «ahh und ohh» entlockt. Wie wichtig der Blütenzauber für den Tourismus ist, bestätigt Madame Bluescht, die ab Mitte April über das Geschehen auf den Bäumen per Telefon Auskunft gibt. Aber auch die vielen Bienen, Insekten sowie kleine und grösseren Tiere fühlen sich magisch angezogen von den Obstbäumen, egal zu welcher Jahreszeit. Somit leisten die Obstbauern auch einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. «Deshalb ist es nicht nur für uns wichtig, dass die Konsumenten regionales Obst kaufen sondern auch für unsere Umwelt,» erklärt Anderes.

Gedankenspielerei:

Die Totalfläche an Kern- und Steinobst im Thurgau entspricht ca. 1'512 Hektaren. Es gibt Berechnungen, die besagen das ein Baum in 15 Jahr 55 Tonnen CO2 bindet. Dies entspricht ca. 3.67t CO2 pro Jahr und Hektare.

Nimmt man die 1'512 Hektaren und multipliziert diese mit 3.67 t CO2 ergibt dies 5'549 Tonnen CO2 pro Jahr.

In der Schweiz lag im Jahr 2017 und vor Covid-19 der CO2 Ausstoss pro Kopf bei 4.39 Tonnen pro Jahr. Somit kompensieren die Kern- und Steinobstbäume im Thurgau den CO2 Ausstoss von ca. 1'200 Thurgauerinnen und Thurgauer pro Jahr. Das ist doch schon mal was.

ULMANN AG

Seit 1974 in Weinfelden

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde

Es sind aussergewöhnliche Zeiten - und wir hoffen, Ihnen und Ihren Lieben geht es gut.

In aussergewöhnlichen Zeiten sind verlässliche Partner wichtiger denn je - deshalb freuen wir uns auch in diesen Zeiten zu Ihrer Verfügung zu stehen.

Wir sind in Fragen der Mobilität Ihr Partner im Thurgau - seit 1974.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und Gesundheit.

Ihre Ulmann AG

Ulmann AG
Citroën - Mazda - DS Automobiles
Lagerstrasse 15 - 8570 Weinfelden
071 626 55 70 -info@ulmann-ag.ch



Unser lesenswerter Buchtipp aus der Bibliothek

Sayaka Murata : Die Ladenhüterin

Keiko Furukura ist schon als Kind eine Ausenseiterin, die von niemanden verstanden wird und deren Denkweise zu Kopfschütteln führt. Erst als Keiko begriffen hat, dass nur eine unauffällige Lebensweise und angepasste, bzw. abgeschauete Handlungsweise sie, und vor allem auch ihre Familie, davor bewahrt, Rechenschaft über ihr Tun ablegen zu müssen, verläuft Keikos Leben in ruhigen und geordneten Bahnen. Keiko hat keine Freunde und auch in der Studenzeit ist sie mehrheitlich alleine. Aber um ihre Eltern finanziell zu entlasten, sucht sie sich eine Teilzeitstelle und findet diese in einem neueröffneten kleinen Supermarkt, einem Konbini.

Unerwartet wird dieser Aushilfsjob während achtzehn Jahren zum Fixstern in ihrem Leben. Pflichtbewusst geht sie jeden Tag, ausser freitags und sonntags arbeiten, meldet sich zum Morgenappell, füllt die Regale auf und bedient mit besonderer Freundlichkeit die Kundschaft. Bei ihren Spaziergängen um den Block, beim Betrachten der Neubauten, beim Anschauen von Werbung oder des Wetterberichtes, dreht sich bei Keiko alles nur um den Konbini. Sie fragt sich, was wohl heute oder morgen von der Kundschaft gewünscht werden könnte. Ihre eigenen Mahlzeiten stammen allesamt aus dem Konbini, und nachts hilft es ihr an die Geräusche des Konbinis zu denken, um einschlafen zu können.

Keikos Problem besteht darin, dass sie als Mittedreissigerin, unverheiratete, kinderlose und dazu noch karrierelose Frau in der Gesellschaft schlecht angesehen ist. Man hätte von ihr erwartet, dass wenn sie schon keinen Mann kriegt, keine sexuellen Ambitionen hegt, wenigstens Karriere gemacht hätte. Ein Leben als Aushilfskraft weiss keinen Status auf und sie gilt in den Augen der anderen als Versagerin. Sie



schämt sich stellvertretend für ihre Eltern und ihre Schwester, die eine solche Tochter und Schwester haben. Und doch kann sie keinen Gefallen an anderen Menschen, bzw. am anderen Geschlecht finden. Um den Makel der unverheirateten Frau loszuwerden, lässt sie sich auf eine unsägliche Beziehung mit einem über zehn Jahre jüngeren Mann ein, einem Möchtegern und Schmarotzer. Schliesslich gibt sie alles auf, um eine Befreiung aus den vorgegebenen gesellschaftlichen Konventionen zu erlangen.

So unterkühlt wie Keikos Seelenleben sich gegen aussen hin manifestiert, so schnörkellos erzählt die japanische Autorin Sayaka Murata. Dies gibt dem Roman eine aussergewöhnliche Authentizität. Auch wenn einem vielleicht die japanische Lebensweise fremd ist, erkennt man beim Betrachten von Keikos Leben, dass sich die Vorstellungen der japanischen Gesellschaft von den unseren in vielen Punkten kaum unterscheiden. Die Gespräche unter Arbeitskollegen und Freunden könnten hier wie dort stattfinden und so sind Keikos Entscheidungen und Wünsche für westliche Geister genauso nachvollziehbar wie für fernöstliche. Sicher macht dies zurecht den Erfolg dieses Buches in Japan wie hier in Europa aus. Das Buch ist eine kleine Leseperle.

Noch muss die Regionalbibliothek geschlossen bleiben. Bestellen oder reservieren Sie dieses Buch über unsere Homepage und WebOpac www.regiobiblio-weinfelden.ch. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gute Lesezeit und hoffen, Sie bald wieder in der Regionalbibliothek begrüßen zu dürfen.

Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Regionalbibliothek Weinfelden

Aktionen zum Muttertag

*Freude schenken mit einem
Gutschein aktuell zum Muttertag.*

Corona Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 11.00 - 14.00 / 17.00 - 21.00
Sonntag 17.00 - 21.00

Öffnungszeiten:

Montag- Samstag 11.00 - 14.00 / 17.00 - 22.00
Sonntag 17.00 - 22.00



Zum Muttertag am 10. Mai

Mit Geschenkgutschein
3x Freude bereiten . . .

- Beim Schenken
- Beim Auswählen
- Für unser Geschäft

Dafür erhalten Sie
Doppelte ProBon



8575 Bürglen TG Tel. 071 633 11 23 - www.modehausgrob.ch

WIR SIND WEINFELDEN

wir-sind-weinfelden.ch



Krucker Garten

Krucker Garten GmbH
Reuti bei Weinfelden
CH- 9517 Mettlen

T 079 333 25 95
kruckergarten.ch
info@kruckergarten.ch

Jardin Suisse Therien
Krautgarten bei Weinfelden Therien

Schöne Gärten und Landschaften

Geschenke für Tierfreunde - völlig kontaktlos erhältlich



Machen Sie jemandem eine Freude und schenken Sie eine Mitgliedschaft des Tierschutzvereins Bischofszell-Weinfelden und Umgebung oder eine Patenschaft für eine Kuh oder einen Ochsen im Projekt Viva la vacca. Sei es als Geburtstagsgeschenk, zum Jubiläum oder als aufmunternde Geste in Zeiten des Coronavirus. Alles funktioniert völlig kontaktlos.

Mitgliedschaft

Der Mitgliederbeitrag kostet CHF 25.00 pro Jahr. Mit diesem Betrag können Sie uns

unterstützen, die Tierwelt in unserer Region zu schützen.

Den Mitgliedschaftsantrag zum Verschenken können Sie auf unserer Internetseite ausdrucken, ausfüllen und per Post oder E-Mail an uns senden. Gerne schicken wir Ihnen oder direkt der beschenkten Person eine Mitgliederbescheinigung auf der auch der Name des Schenkenden vermerkt ist.

Patenschaft

Mit einer Patenschaft oder einer Spende für eine Kuh

oder einen Ochsen im Projekt Viva la vacca - Altersheim für Kühe, bereiten Sie einer Person eine Freude und unterstützen uns gleichzeitig, einigen Tieren einen schönen Lebensabend zu ermöglichen. Im Projekt sind Kühe und Ochsen untergebracht, die für den Besitzer keinen Nutzen mehr hatten und geschlachtet worden wären.

Die Höhe des Patenschaftbeitrags oder der Spende bestimmen Sie selbst.

Weitere Informationen finden Sie auf unsere Internetseite www.vivalavacca.ch oder in unserem Prospekt, den wir Ihnen gerne zuschicken.

Der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung ist vom Staat als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Tierschutzverein

Bischofszell-Weinfelden und Umgebung
ttsv-weinfelden@bluewin.ch

www.tierschutz-bischofszell-weinfelden.ch
www.vivalavacca.ch



Wir suchen zur Verstärkung unseres Zeitungsteams

- RedaktionsmitarbeiterIn (projektbezogen)

Sie sind wohnhaft in Weinfelden und Umgebung, haben Freude im Umgang mit Menschen, sind interessiert und neugierig am Geschehen in Ihrem Lebensraum. Sie beherrschen die deutsche Sprache - Schreiben und Fotografieren liegt Ihnen im Blut. Sie gehen mit offenen Augen und Ohren durchs Leben. Idealer Nebenverdienst auch für Rentnerin/Rentner, Hausfrau/-mann oder Studentin/Studenten.

Interessiert?

Möchten Sie gerne mehr erfahren über dieses interessante Arbeitsfeld? Dann zögern Sie nicht und rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns Sie kennen zu lernen.

Weinfelder Anzeiger, Herr Roland Friedl, 071 626 17 17

Per Mail: r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch

Oder schriftlich an: Weinfelder Anzeiger, Herr Roland Friedl
Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden

waz-online.ch

Zitat des Monats

Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.

André Gide

GOLDSCHMITTE

TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 8570 WEINFELDEN
WWW.GOLDSCHMITTE-GREMINGER.CH

Impressum

Herausgeber: Roland Friedl, mediathur GmbH, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden
r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 18

Redaktion: redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17

Redaktionsteam: Manuela Olgiate, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Eva Dal Dosso, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Anna Kradolfer, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Tamara Strassmann, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Roland Friedl, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch

Anzeigenverkauf: Regina Wüst, info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17

Layout / Gestaltung: Rebecca Eisenegger, Mediathur GmbH, info@weinfelder-anzeiger.ch

Auflage: 15'000 Exemplare

Erscheinung: 1x monatlich, 12x jährlich

Verteilung: Die Post

Druck: CH Media Print AG, St.Gallen

Weinfelder Anzeiger Mir sind Wyfelde

Lokale Informationen für unseren Lebensraum.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten bereits die **106. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen sie gefällt Ihnen auch weiterhin. Für Ihre inhaltliche Mitgestaltung dieser gern gelesenen und unabhängigen Lokalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Mai 2020.

Wir wünschen Ihnen lebensfrohe Maitage und bleiben Sie gesund!
Ihr Weinfelder Anzeiger-Team

Freiwillige Unterstützungsbeiträge: IBAN CH68 8138 0000 0041 4942 8

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und Umgebung